

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

252 (15.9.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25125)

Verlagsgesellschaft
 Oldenburg, Sonntag, den 15. September 1918.
 52. Jahrgang.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 252. Oldenburg, Sonntag, den 15. September 1918. 52. Jahrgang.

Die Kämpfe im Weiten.

Berlin, 14. Sept. 1918.
 Bei Marincourt britische Kämpfe.
 Zwischen Ailette und der Aisne sind starke Angriffe des Feindes gescheitert.
 Zwischen Mass und Mosel auch heute ruhiger Tag.

Erfolge in Albanien.

Wien, 14. Sept. 1918. Umlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz. Delfisch der Brenna und auf dem Monte Solato wurden feindliche Vorstöße abgewehrt, bei San Dona an der Piave italienische Ueberdriftungsversuche vereitelt.
 Westlicher Kriegsschauplatz. Bei den 1. und 2. Truppen keine größere Kampfhandlung.
 Albanien. Nördlich von Pofani entzogen unsere Truppen dem Feinde einige sehr verteidigte Geschütze. In den stärksten Stellungen wurden heftige, durch Panzerkraftwagen unterstützte italienische Gegenangriffe zurückgewiesen. Die Italiener wichen in Unordnung. Im Tomor-Gebirge bauten wir unsere jüngst errungenen Erfolge durch weiteren Raumgewinn aus.
 Der Chef des Generalstabes.

Der U-Boot-Schreck in Amerika.

Bern, 14. Sept. Die Unterseeboot-Kampagne an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten nördlich von Kap Hay hat in den letzten Wochen beträchtlich an Beschleunigung und Stärke zugenommen, daß die amerikanische Kriegspresse ihrer Unzufriedenheit mit den

Abwehrmaßnahmen lebhaft Ausdruck zu geben beginnt. Unter den neuesten Opfern der U-Boote, von denen noch überzählige Berichten wenigstens zwei festgestellt wurden, befindet sich der englische Dampfer „Penitence“, 4000 Tonnen, der schwedische Dampfer „Südland“, 3000 Tonnen, der norwegische Frachter „Sommerstad“, 4000 Tonnen, und etwa 15 amerikanische Fischdampfer. Dazu kommt noch das amerikanische Dampfschiff „Frederik Hollogg“, 7500 Tonnen. Die amerikanische Presse hebt hervor, daß die „Sommerstad“ in der unmittelbaren Nähe der Verrentungsstelle des amerikanischen Schlachtschiffes „San Diego“ torpediert wurde. Man zweifelt darum die Möglichkeit der offiziellen Bestätigung, der zufolge der Kreuzer „San Diego“ von einer Mine zerstört worden sei. Es ist bemerkenswert, daß das amerikanische Marineamt zu dieser Feststellung gelangt, obwohl der Kommandant des Kreuzers, Kapitän Christy, ausdrücklich angab, daß das Schiff torpediert worden war. Der Dampfer „Hollogg“ war mit 7500 Tonnen Kohöl aus Tampico nach Boston beladen.

Dieser Zeitungen betonen die Größe des Unterseebootverlustes, der infolge des Brennstoffmangels um so schmerzlicher empfunden wird, und fügen hinzu, daß zwar an der Westküste der Küstenschiffe nicht zu zweifeln sei, daß jedoch die Dichtigkeit der Defensivlinie der U-Boot-Zerstörer sehr zu wünschen übrig lasse. Als jüngstes Opfer der deutschen U-Boote wird der amerikanische Kohlenfrachter „Dorothy Barret“, 2000 Tonnen, genannt. Der Kapitän des englischen Dampfers „Penitence“ wurde von dem Unterseeboot gefangen genommen.

Die zunehmenden Erfolge der U-Boote beschäftigen das amerikanische Kabinett in einer ungewöhnlich langen Sitzung. Die Ergebnisse der Beratungen sind der Presse nicht bekanntgegeben worden. Die Gesamtlänge der bisher versenkten Schiffe an der atlantischen Küste wird mit 22 angegeben.

Ohne übertriebenen Optimismus kann wohl aus den Versicherungen verantwortlicher Staatsmänner so viel konstatiert werden, daß der Wille, zu einer Verständigung zu gelangen und den Krieg nicht ausschließlich durch die Macht der Waffen zur Entscheidung zu bringen, auch bei den alliierten Staaten bis auf einige, gewiß nicht gering einschneidende Ausnahmen von verbalerdecker Kriegshetze doch durchzubringen beginnt.
 Die k. u. Regierung ist sich dessen bewußt, daß nach den tiefgehenden Erschütterungen, die im Leben der Völker durch die verheerende Wirkung des Weltkrieges verursacht wurden, die ins Bankrott gebrachte Weltordnung nicht mit einem Schläge wird ausgerichtet werden können.
 Mäßigkeit und langwierig ist der Weg,

der zur Herstellung friedlicher Beziehungen zwischen den durch Faß und Erbitterung getrennten Völkern führt, doch ist es unsere Pflicht, den Weg der Verhandlungen zu betreten, und wenn es auch heute noch verantwortliche Faktoren giebt, die den Gegner militärisch niederringen und ihm den Willen des Siegers aufzwingen wollen, so können doch keine Zweifel mehr darüber bestehen, daß dieses Ziel, angenommen, daß es überhaupt erreichbar ist, ein weiteres Blutiges und langwieriges Hinlegen zur Voraussetzung hätte. Die für sämtliche Staaten und Völker Europas verhängnisvolle Folge einer solchen Politik würde aber auch ein späterer Siegesfrieden nicht mehr machen können. Nur ein Friede, der die heute noch auseinander gehenden Auffassungen der Gegner in einer gerechten Weise ausgleichen könnte, würde der von allen Völkern ersehnte dauernde Friede sein.

In diesem Bewußtsein und unentwegt bemüht, im Interesse des Friedens tätig zu sein, tritt nun die österreichisch-ungarische Monarchie neuerlich mit einer Anregung hervor, um eine

Ein Friedensappell der Oesterreicher.

Einladung an die Kriegführenden Mächte zur vertraulichen, unverbindlichen Besprechung an neutralem Ort.

Wieder einmal wegt der Friedensengel seine Schwingen. Wird er diesmal den Kämpfern das Schwert aus der Hand zu winden vermögen? Wird er Haß und Haber, die lange genug die Welt beherrschten, erlösen und den feindlichen Völkern die Brücke der Verständigung zu zeigen wissen?

In später Nachtstunde trägt der Draht eine Kunde in die Welt, die alle Ohren, die so lange schon voller Sehnsucht auf das eine Wort „Frieden“ warten, aufhorchen macht. Schon vor einigen Tagen, als die Vertreter der deutschen Presse in Wien weilten, hatte Graf Tsurian eine Neufassung gemacht, die unverhofft auf seine Absicht eines neuerlichen Friedensschrittes hinwies. Jetzt haben die damals gekauerten Gedanken in diplomatischer Form feste Gestalt genommen. An alle Kriegführenden, an alle Neutralen, an den jeder Friedensregung fördernden Vorkriegspapst vor allem, an alle, deren menschliches Empfinden noch nicht in den Strömen von Blut erstickt ist, richtet sich die Note der österreichisch-ungarischen Regierung. Getragen von der begründeten Hoffnung, daß die Zeit reifer sei für eine Verständigung als im Dezember 1916, daß jetzt bei allen Völkern der Friedenswunsch gleich rege sei, verpflichtet sich die k. u. Regierung Erfolg von einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache der Kriegführenden an einem neutralen Orte. Ob die Note jetzt in diesem Augenblicke und gerade aus dem Lager kommend diplomatisch klug, politisch verfehlungslos ist, das soll einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben. Eins ist gewiß: sie kommt aus ehrlicher Überzeugung, aus einer rein menschlichen Gesinnung, und sie wird dort nicht ohne Eindruck bleiben, wo das Reimnerschliche, wo der Glaube an das Gute, die Eingabe an die kulturellen Aufgaben der Menschheit noch nicht geschwunden sind. Daß bei den feindlichen Völkern, der langen Weiden und Entbehrungen überdrüssig, unter dem Eindruck der Reden von Sines und von Bayern, sich gerade jetzt in erhöhtem Maße die Friedenssehnsucht geltend macht, ist zu beachten. Aber sie darf uns nicht dazu verleiten, Hoffnungen darauf zu hegen, so lange der Gemeinschaftswille der feindlichen Staatsmänner vom Schlage eines Lloyd George unbenommen ansetzt und auf das Herz unseres völkischen Daseins zielt. Wir kämpfen um Haus und

Hof, — um unser nationales Sein, das wollen wir nicht verfehlen. So ehlich auch unser aller Friedenswunsch: unser Schwert bleibe scharf, unser Wille stark bis zu dem Tage, wo die Entente unser Lebensrecht ungeschmälert anerkennt.

Der Wortlaut.

Wien, 14. Sept. 1918. Umlich wird verlautbart: Eine objektive, gewissenhafte Prüfung der Verhältnisse aller Kriegführenden Staaten läßt keinen Zweifel mehr darüber bestehen, daß alle Völker, auf welcher Seite sie auch kämpfen mögen, das baldige Ende des blutigen Kampfes herbeisehen. Trotz dieses natürlichen und berechtigten Wunsches nach Frieden ist es bisher nicht gelungen, jene Verbindungen zu schaffen, die geeignet wären, die Friedensbestrebungen ihrer Verwirklichung näher zu bringen und die Klüft, die die Kriegführenden gegenwärtig noch voneinander trennt, zu überbrücken. Es müssen daher wirksamere Mittel und Wege in Erwägung gezogen werden, durch die den verantwortlichen Faktoren aller Länder Gelegenheit geboten werden könnte, die

gegenwärtig vorhandenen Möglichkeiten einer Verständigung zu überprüfen.

Der erste Schritt, den Oesterreich-Ungarn einvernehmlich mit seinen Bundesgenossen zur Herbeiführung des Friedens am 12. Dezember 1916 unternommen hat, führte nicht zu dem gewünschten Ende. Die Gründe hierfür lagen wohl in den damaligen Verhältnissen. Um die im starken Abnehmen begriffene Kriegslust ihrer Völker aufrecht zu erhalten, hatten die alliierten Regierungen bis zu jenem Zeitpunkt jede Erörterung des Friedensgedankens mit den strengsten Mitteln unterdrückt, und so kam es, daß der Boden für eine Friedensverständigung nicht entsprechend vorbereitet war. Es schied der natürliche Übergang von der wildsten Kriegshetze zur Besinnlichkeit. Es wäre aber verfehlt, zu glauben, daß unser damaliger Friedensschritt dennoch ganz ergebnislos blieb. Seine Früchte bestanden eben in einer nicht zu überlebenden Erscheinung, daß die Friedensfrage seither nicht mehr von der Tagesordnung verschwand, und es ist, und wenn auch die vorm Zeitraumb der Defensivität geführten einschlägigen Diskussionen gleichzeitig Beweise von den nicht geringen U. Gewissen sind, welche die gegeneinander kämpfenden Mächte in ihrer Auffassung über die Friedensfrage heute noch trennen, so hat sich doch eine Atmosphäre gebildet, welche die Erörterung des Friedensproblems nicht mehr ausschließt.

direkte Aussprache

zwischen den einander feindlich gegenüberstehenden Mächten herbeiführen. Der erste Friedenswille breiter Bevölkerungsschichten aller durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Staaten, die ungeduldrige Annäherung einzelner Kontroversen Fragen sowie die allgemeinere verfehlendere Atmosphäre scheinen der k. u. Regierung eine gewisse Gewähr dafür zu leisten, daß ein im Interesse des Friedens unternommener neuerlicher Schritt, der auch den auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen Rechnung trägt, im gegenwärtigen Augenblicke die Möglichkeit eines Erfolges bieten könnte.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat daher beschlossen, den Kriegführenden, Freund und Feind, eine von ihr für gangbar gehaltenen Weg zu weisen und ihnen vorzuschlagen, in freiem Gedanken-austausch zu untersuchen, ob jene Voraussetzungen gegeben sind, welche die baldige Einleitung von Friedensverhandlungen als aussichtsreich erscheinen lassen.

Zu diesem Besuche hat die k. u. Regierung die Regierungen aller Kriegführenden Staaten zu einer

vertraulichen und unverbindlichen Aussprache an einem Orte im neutralen Auslande

eingeladen und an sie eine in diesem Sinne verfaßte Note gerichtet. Mit einer Note wurde dieser Schritt zur Kenntnis des Heiligen Stuhles gebracht und hierbei an das dem Frieden zugewendete Interesse des Papstes appelliert. Ferner wurden auch die Regierungen der neutralen Staaten von der Demarche verständigt. Das Heilige Römische Reich, welches zwischen den vier verfeindeten Mächten besteht, bietet die Gewähr dafür, daß die

Verbindeten Oesterreich-Ungarns die in der Note entwirkelte Auffassung teilen.

Das Friedensangebot, das die Mächte des Biederbundes am 12. Dezember 1918 an ihre Gegner gerichtet und dessen Grundgedanken sie niemals aufgegeben haben, bedeutet trotz der Ablehnung, die es erfuhr, einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte dieses Krieges.
 Zum Unterchiede von den ersten zweieinhalb Kriegsjahren ist von diesem Augenblicke an die Frage des Friedens im Mittelpunkt der europäischer, ja der Weltöffentlichkeit gestanden und hat sie seither in immer steigendem Maße beherrscht und beherrscht. Der Welt hat sich die feindlichen Kriegführenden Staaten zur Frage des Friedens, seinen Voraussetzungen und Bedingungen immer wieder das Wort ergreifen. Die Linie der Entwicklung dieser Erörterungen ist jedoch keine einseitige und stetige, die zugrunde liegenden

Dierzu zwei Beilagen.

Standpunkte wechseln unter dem Einflusse der militärischen und politischen Lage, und zu einem größeren, praktisch verwertbaren allgemeinen Ergebnis auch je wenigstens bisher nicht geführt.

Zunehmend kann unabhängig von allen diesen Schwankungen festgestellt werden, daß der Abstand der beiderseitigen Auffassungen sich im Grunde etwas gemindert hat, so daß trotz des unersättlichen Fortschreitens entschiedener, bisher nicht überbrückter Gegensätze eine teilweise Abkehr von manchen der extremen, konkreten Kriegsziele sich zeigt und eine gewisse Ueber einstimmung bezweckt der allgemeinen Grundprinzipien des Wilsonschen Friedens manifestiert.

In allen Staaten ist in breiten Bevölkerungskreisen ein Anwachen des Friedens und des Verständigungswillens unzweifelhaft wahrzunehmen. Auch ein Vergleich der leinerzeitigen Aufnahme der Friedensvorschlüge der Viermächte bei ihren Gegnern mit späteren Äußerungen von verantwortlichen Staatsmännern der letzteren wie auch von nicht verantwortlichen, aber politisch keineswegs einflusslosen Persönlichkeiten bestärken diesen Eindruck.

Während beispielsweise noch in der Antwort der Alliierten an Präsident Wilson Forderungen erhoben wurden, die auf eine Zerstückelung Oesterreich-Ungarns, auf eine Zerstückelung und Verschiebung in neue Umfassung des Deutschen Reiches und auf die Vernichtung des europäischen Besitztums der Türkei hinausliefen, wurde später diese Forderung, deren Verwirklichung einen überaus gefährlichen Sieg zur Voraussetzung hatte, in manchen Erklärungen amtlicher Stellen der Entente modifiziert oder zum mindesten fallen gelassen. So erklärt in einer vor etwa einem Jahre im englischen Unterhause abgegebenen Erklärung Mister Balfour ausdrücklich an, daß Oesterreich-Ungarn seine inneren Probleme selbst lösen müsse, und daß niemand von außen her Deutschland eine Verantwortung auferlegen könne. Mister Lloyd George erklärt zu Beginn dieses Jahres, daß es nicht zu den Kampfbildern der Alliierten gehöre, Oesterreich-Ungarn zu teilen, das ottomanische Reich seiner Provinzen zu berauben und Deutschland im Innern zu reformieren.

Als symptomatisch können auch gelten, daß Mister Balfour im Dezember 1917 kategorisch die Annahme zurückwies, die englische Politik hätte sich jemals für die Schaffung eines selbständigen Staates aus den innerösterreichischen Gebieten Deutschlands engagiert. Die Haltung der Mittelmächte lasse keinen Zweifel darüber, daß sie nur einen Verteidigungskampf um die Unverletzlichkeit und Sicherheit ihrer Gebiete führe.

Weit ausgesprochen als auf dem Gebiete der konkreten Kriegsziele ist die Annäherung der Auffassung hinsichtlich jener Richtlinien, auf deren Grundlage der Friedensvorschlag und die künftigen Bedingungen Europas und der Welt ausgebaut werden soll.

Präsident Wilson

hat in dieser Richtung in seinen Reden vom 12. Februar und vom 14. Juli dieses Jahres Grundzüge formuliert, die bei seinen Alliierten nicht auf Widerspruch gestoßen sind und deren weitgehende Anwendung auch auf Seiten der Viermächte keinem Einwande begegnen dürfte, vorausgesetzt, daß diese Anwendung allgemein und mit der Lebensinteressen der betreffenden Staaten vereinbar sei. Allerdings ist zu bedenken, daß eine Uebereinstimmung in den allgemeinen Grundzügen nicht genügt, sondern es sich weiter darum handelt, über ihre Auslegung und über ihre Anwendung auf die einzelnen konkreten Kriegsziele und Friedensfragen einig zu werden. Für einen umfangreichen Beobachter kann ein Zweifel darüber bestehen, daß in allen Kriegführenden Staaten ohne Ausnahme der Wunsch nach einem Frieden der Verständigung gewaltig verstärkt ist, daß sich immer mehr die Auffassung Bahn bricht, eine weitere Fortsetzung des blutigen Ringens müsse Europa in eine Trümmerstätte

Europa in eine Trümmerstätte

verwandeln und in einen Zustand der Erschöpfung verfallen, der seine Entwicklung auf Jahrzehnte hinaus lähmt, ohne daß eine Gewähr dafür bestände, durch sie jene Entscheidung durch die Waffen herbeizuführen, die von beiden Seiten in vier Jahren voll ungeheurer Opfer, Leiden und Anstrengungen vergeblich angestrebt wurde.

Auf welchem Wege und auf welche Weise kann aber eine Verständigung angebahnt und friedlich erzielt werden?

Bleibt irgendeine ernste Aussicht, durch die Fortführung der Diskussion über das Friedensproblem in der bisherigen Art zu diesem Ziele zu gelangen? Bestere Frage haben wir nicht den Mut zu bejahen. Die Diskussion von einer öffentlichen Krise zur anderen, die bisher zwischen den Staatsmännern der verschiedenen Länder stattgefunden hat, war eigentlich nur eine Serie von Monologen. Es fehlt hier vor allem die Unmittelbarkeit. Rede und Gegenrede griffen nicht ineinander, die Sprecher sprachen aneinander vorbei.

Bei allen öffentlichen Rundgebeten dieser Art wird eine Form der Vereinfachtheit angewendet, die mit Wirkung auf große Massen und auf die Massen rechnet. Damit vergrößert man aber — bewußt oder unbewußt — den Abstand von der genuinen Auffassung, erzeugt Mißverständnisse, die Einzelnen und nicht besichtigt werden, und erschwert den freimütigen, einfachen Gedankenaustausch. Jede Rundgebung der führenden Staatsmänner wird so, wie sie stattgefunden hat, und auch alle die zufälligen Stellen der Gegenseite darauf erwidern können, zum Gegenstand einer lebensfalschen oder nur treibenden Besprechung unverantwortlicher Elemente. Aber auch die verantwortlichen Staatsmänner selbst veranlaßt die Beförderung, die Interessen der Kriegführenden durch ungenügende Beeinflussung der Stimmung in der Heimat zu gefährden und die eigenen letzten Abklärungen vorzeitig zu verraten, zum Aufschlagen hoher Töne und zum starren Festhalten extremer Standpunkte.

Soll also der Versuch unternommen werden, zu prüfen, ob für eine Verständigung, die die Katastrophe einer weltwiderberlichen Fortsetzung des Kampfes von Europa abzuwenden geeignet ist, die Grundlagen gegeben sind, so wäre jedenfalls eine andere Methode zu wählen, die eine unmittelbare Förderung zwischen den Vertretern der Regierungen und nur zwischen ihnen ermöglicht.

Sobald eine Einigung über die Grundprinzipien erreicht wäre, müßte man im Verlauf der Besprechungen versuchen,

se auf die einzelnen Friedensfragen konkret anzuwenden und damit ihre Lösung herbeizuführen.

Nach unserer Ueberzeugung sind alle Kriegführenden es der Menschheit schuldig, gemeinsam zu unterzuchen, ob es nicht jetzt nach so viel Jahren eines unvollständigen, jedoch unermüdeten Kampfes, dessen ganzer Verlauf auf Verständigung weicht, möglich sei, dem schrecklichen Ringen ein Ende zu machen.

Die U. und L. Regierung beehrt sich, die Regierung von durch die geeignete Vermittlung Eng. Erzählung zu bitten, diese Mitteilung zur Kenntnis der Regierung von . . . bringen zu wollen.

Das Echo auf die Reden der deutschen Staatsmänner.

Zunehmende Friedensbewegung?

Zürich, 13. Sept. Der „Zugangszeitung“ meldet aus Paris: Nach einer „Humanität“-Melbung ist der Ausschuß der sozialistischen Kammerpartei für den 18. September einberufen, um zu den Friedensäußerungen der Staatsmänner der Mittelmächte vom Standpunkte der internationale Stellung zu nehmen.

Genf, 13. Sept. „Humanität“ schreibt: In den Äußerungen der Staatsmänner der Mittelmächte zeigt sich eine gewisse Neigung zum christlichen Frieden. Der Zeitpunkt zu Friedensverhandlungen scheint gekommen zu sein, wenn die Sozialisten in den bevorstehenden großen Kammerdebatten einig bleiben.

Genf, 13. Sept. „Populaire“ spricht am Mittwoch in einer Londoner Korrespondenz von einem Ersinken der englischen Friedensbewegung und konstatiert eine auffallende Zunahme pazifistischer Tendenzen in der englischen Arbeiterchaft.

In Holland.

Haag, 13. Sept. Die holländische Presse, welche die Rede des Botschafters v. Bayer ausführlich bespricht, widmet derselben ausführliche eigene Besprechungen. Uns holländischen Kommentaren geht unabweisend hervor, daß die öffentliche Meinung des neutralen Auslandes der Rede des deutschen Botschafters größte Bedeutung beimißt als der gleichzeitig hier bekanntgewordenen Manchesterrede Lloyd Georges.

Kleine politische Nachrichten.

König Friedrich August und Kronprinz Georg von Sachsen sind gestern abend zu mehrtägigen Besuch des bulgarischen Hofes nach Sofia abgereist.

Spernung der italienischen Grenze.

Zürich, 13. Sept. Die italienische Grenze ist wieder gesperrt. Die Zeitungen schreiben, daß auch der Privatbahnbahnhof in Oberitalien fast ganz ruht und daß wichtige Handlungen Italiens nicht mehr fern seien.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg antwortete auf die Zustimmung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Dillenburg u. a.: „Mit Gottes Hilfe werden wir den Kampf bestehen, der uns den ehrenvollen, aber Opfer würdigen Frieden näher bringt. Unter seinem Schutze sei ihrer freundlichen Stadt im herrlichen Districte Glück und Segen beschieden.“

Der Präsident des englischen Obersten Preisengerichts, Sir Samuel Evans, ist gestorben, ein Mann von großem Durchsicht.

Schiffsherin hat die Meldungen über die Ermordung der Zar in und deren Tochter sowie die Gerüchte über Massenmorde Unschuldiger demontiert. Auch die Nachricht von einem Gemetzel in Petersburg soll nach anderer Meldung unwahr sein.

Aus aller Welt.

Ein Leibel-Prozess. Der 20. Zivilsenat des Berliner Kammergerichts hat jetzt in einem Leibel-Prozess eine interessante Kunstfrage zu entscheiden gehabt. Der Bremer Museumsdirektor Dr. Emil Waldmann hatte einige Bilder, deren Photographien ihm als Herausgeber des großen Leibel-Werkes überlassen waren, als nicht von Leibel stammend veranlaßt. Daraufhin verlagte ihn der Besitzer und verlangte, er solle seine Behauptung zurücknehmen, sie wiederholen und den entstandenen Schaden ersetzen. Das Landgericht wies die Klage ab. Die vom Kläger eingelegte Berufung wurde jetzt vom Kammergericht gleichfalls abgelehnt. Das Gericht konnte sich nicht überzeugen, daß Waldmanns Behauptung unwahr sei. Die Zeugenaussage der Wobells, daß für das Delbit gefesselt habe, sei mit Vorbehalt aufzunehmen. Denn es gehe aus ihr nicht hervor, daß gerade das vorliegende Bild das von Leibel gemalte sein müsse. Die Gutachten der Sachverständigen widersprüchlich. Aus diesem für den Besitzer, einen Münchener Privatbankier, wenig erfolgreichen Ergebnis folgern „Kunst und Künstler“ mit Recht, die sachliche Aufklärungssache in solchen Fragen gehöre nicht vor den Klavi. Alle Kunstfreunde haben das gleiche Interesse daran, daß der Kunstmarkt von allem zweifelhaften Gut gereinigt wird.

Kleine Mitteilungen. Kommerzienrat Friedrich Soenen, der Gründer der Schreibfabrik, Schreibware- und Schreibmöbelfabriken in Bonn, begibt am 20. September seinen 70. Geburtstag. Mit seiner Rundschreibmethode und seinen Rundschreibfabriken trat Soenen 1875 zuerst an die Öffentlichkeit. — Eine deutsche Medaille aus diesen Kriegen ist neuerdings unter Anerkennung ihres Kunstwertes vom Ministertablet des Britischen Museums erworben worden. Es ist eine Eisenmedaille mit dem Bildnis des Generals v. Klud, ein Werk des Bildhauers Löwenthal.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachrunder unter mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichten ist nur mit genauer Quellenangabe gehalten. Mitteilungen und Berichte über wichtige Vorkommnisse sind der Redaktion zu übersenden.

* Wigwagmeister und Offizierspizant W. Sello bei der Nachrichtenkommando, kommandiert zu einer Pflanzabteilung, Sohn des Geh. Archiv-Rats Dr. Sello hier selbst, erhielt das Eisene Kreuz sowie das Friedrich-August-Kreuz 2. Kl.

* Auf Chymnionkonzerte veranstaltet die Hofkapelle unter Leitung von Professor Ernst Wöhe auch im kommenden Winter wieder — eine Mittheilung, die nicht nur unsere Musikfreunde mit großer Freude erfüllen wird, die auch als erfreuliches Zeichen deutschen Kulturfortschritts gewertet werden muß: Gibt sie doch ein hartes Gefühl der Sicherheit in dieser unruhigen Zeit, ein Versprechen des Trostes, der Erhaltung, das schon im voraus dankbaren Wohlthall findet. Daß für die acht Konzerte wieder wie in Friedensjahren ein Abonnement, wie aus der heutigen Anzeige hervorgeht, aufgelegt und damit ein sehr berechtigter Wunsch des Publikums erfüllt wird, erhöht das Verlangen nach Ordnung und Aufbau, das uns ein Blick auch auf das kümmerliche Leben in unserer Stadt ergreift. Die Lage der Konzerte im Voraus zu bestimmen, ist leider nicht möglich, da sie abhängig sind vom Spielplan des Bremer Stadttheaters, das einen Teil des Wohlthätigen Orchesters hierher entsendet. Nähere Angaben über die Programme sollen folgen.

* Zum Tonv-Gesellschaft am 20. September wird uns mitgeteilt, daß Toni Eick in erster Linie das Volkstheater pflegt und sich durch die verständige und geschmackvolle, noch Zeit und Räubern geordnete Auswahl direkt ein kulturelles Verdienst erworben hat. Hierzu kommt ihre jugendliche, volle Stimme, die alle Töne mühelos meistert, und die Zugkraft, mit der sie ihr Instrument, die Laute, beherrscht. Es steht somit ein genutzreicher Abend bevor. (Siehe Anzeige)

* Der Magistrat beantragt die Genehmigung für die Einrichtung von fünf Freistellen an der Oberrealschule für türkische Schüler, ferner die Festsetzung der Vergütung an katholische Geistliche für Religionsunterricht in städtischen Schulen auf 800 M. Dem ausführenden Kaufvertrag der Stadt mit dem Ministerium über die Moorfläche (mit Erläuterungen) am Kanal legt der Magistrat dem Stadtrat zur Genehmigung vor und beantragt ferner die Ermächtigung, Schulgeld für Kriegervitwen zu erlassen oder zu ermäßigen. Endlich wünscht der Magistrat die Genehmigung einer Stempelpreiserhöhung um 3/4 oder 3/2 S an die Wiesmoor-Gesellschaft.

* Im Panorama sehen wie von heute an Rotherburg ob der Tauber, die schönste alte deutsche Stadt. Wer dort einmal gewesen ist, findet des Nüchterns kein Ende ob all der malerischen Winkel, Straßen und Plätze. Die Bilder zu sehen, wird ein Genuß sein.

* Ausflug nach Dooßholzberg. Wie die heutige Anzeige besagt, wird der Obst- und Gartenbauverein Oldenburg am nächsten Mittwochnachmittag (Abfahrt 2.40) einen Ausflug nach dem unmittelbar am Bahnhof Gröbberbüren gelegenen Grashornschen Gute Dooßholzberg unternehmen. Da der dortige Wirtschaftsbetrieb in mancher Hinsicht als ein Musterbetrieb anzusehen ist und namentlich auch auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsebaues viel Beliebenes und Neues bietet, so sei auf den Ausflug hiermit noch besonders aufmerksam gemacht. Herr Grashorn, so wird geschrieben, gehört zu den Landwirten, die sich in ebenso erfolgreicher wie echt vaterländischer Weise bemühen, in der jetzigen schweren Zeit durch mögliche Steigerung der Erzeugung im fernem Volke das wirtschaftliche Durchhalten zu erleichtern. Die großen, eine überaus reiche Ernte in Aussicht stellenden Kartoffel-, Kropf- und Hülsenfrüchte, die prächtigen Weiden und Wiesen und die zahlreichen, zum Teil schwer abhängenden Apfel-, Pflaumen- und Zwetschenbäume legen Zeugnis hierfür ab. Viel des Interessierten bieten auch manche technische Einrichtungen der Gutswirtschaft und die ausgedehnte Geflügelzucht. Daß das hübsch gelegene Gut ja dem prächtigen Platz für das künftige große Bismarckdenkmal umschloß, sei nur nebenbei noch bemerkt.

* Ein mysteriöses Mordes-Krenz-Auto, dessen Fahrten im Oldenburger Lande schon seit einiger Zeit mit wachsendem Mißtrauen beobachtet wurden, wurde gestern hier angehalten. Auf einen Wink der Gendarmen wurden plötzlich die Schranken am Pferdemarkt herabgelassen und das von der Stadt her naufende Auto zum Halten gezwungen. Es mußte, statt seine Fahrt fortzusetzen, auf den Hof des „Neuen Hauses“ fahren, wo der Inhaft beschäftigt wurde: kein Kranken natürlich, sondern einige wolkgefüllte Säcke mit Obst usw., die aus der Westhar Gebend ohne Ausbruch nach Warel — zu den Hansa-Lloyd-Werten — übergeführt werden sollten. Dann durfte das Auto ohne seine Ladung seines Weges fahren.

* Die Mühlteiler der Brauereibteilung des Oldenburger Turnersbundes werden auf Montagabend zu einer wichtigen Besprechung eingeladen. Mühlliches, zahlreiches Erscheinen für alle ist höchste Pflicht! Die Abtheilung kann im kommenden Jahre ihr 25jähriges Bestehen feiern.

* Bestinwechsel. Sehr groß ist zur Zeit in hiesiger Gebend der Bestinwechsel. So verlor u. a. in diesem Jahre allein der amtliche Auktionator Georg Schörring, Gverßen, abgesehen von Bedeutenden auswärtigen Verkäufers in seinem hiesigen Geschäftsbezirke bis jetzt 75 Landstellen und Gaudgrünstüde.

* Oldendorf, 14. Sept. Die zu Altdorf belohene Abdilds Erben gehörende Köterei wurde durch den Auktionator Carl Krat zu Doelgemo an den Landmann Dietrich Behrens in Wardenstedt verkauft. Der Kaufpreis betrug 12 000 M.

Letzte Depeschen.

Die Bolschewiki im Dongebiet.

Kiew, 14. Sept. Laut ukrainischer Telegrammenagentur sind die Bolschewiki westlich Jarozyn bis an den Don vorgedrungen. Bei Kijewtschik gingen die Kosaken auf das rechte Donufer zurück.

Der Don-Ataman ernannte laut Zeitungsmeldungen zum ständigen Gesandten in der Ukraine General Fjodorow, zum Gesandten im Kubangebiet General Schimow. In Zetatezmodar kamen Juristkewitsch und der frühere Ministerpräsident Sürk Woff an. Die Ankunft des bekannten Führers der Rechten, Fürst Markow, wird ebenfalls erwartet.

Kriegszustand zwischen Brasilien und Oesterreich. Washington, 12. Sept. (Reuter.) In Washington ist die Nachricht eingetroffen, daß Brasilien die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn abbrach und erklärte, daß zwischen den beiden Ländern der Kriegszustand eingetreten sei.

Geschäftsleiter Wilhelm von Busch, Ständiger Literatur-Bevollmächtigter Dr. Richard Engel, Verantwortlich für die Fortsetzung: Wilhelm von Busch und Otto Schörring, für den Verkauf: P. Schörring, und von Busch von S. Schörring, beide in Oldenburg.

Kosmetische Haut- und Haar-Pflegemittel.

Zur Zahnpflege.

Pobeco-Zahncreme
Eburin-Zahncreme
Zahnwohl-Zahncreme
Rozane-Zahncreme

Eburin-Mundwasser

Irex-Zahnpulver
Zahnwohl-Zahnpulver

Zur Hautpflege.

Nivea-Creme
Capta Cora-Creme
Mandelklee

Badetabletten

„Pinofluol“
„Cieucco“

Zur Haarpflege.

Rosarin-Kopfwasser
Antisept. Haar-Nährstoff
Brenneseiwasser
Thiopinol - Haarmilch
Bay-Rum
Kinderwohl, bestes Haar-
pflegemittel
Rosen-Haaröl
Blumen-Haaröl

Das moderne Asta-Nielsen-Parfüm 3.00 Mk.
Selekta-Dufttropfen 1.80 Mk.

Clemens HITZEGRAD & Comp.

Ritterstrasse. — Mühlenstrasse.

Grossherzogliches Theater.

Eintrittspreise einschließlich Garderobegebühr für die Kriegsspielzeit 1918/19:

	Raffenspreise		Dugendkartenpreis	
	einzel	12 Karten	einzel	12 Karten
Fremdenloge	5.70	—	—	—
Profeniumsloge	5.70	4.40	52.80	—
Logen I. Rang	4.80	3.70	44.40	—
I. Parkett	4.80	3.70	44.40	—
II. Parkett	3.60	2.80	33.60	—
Mittelpfad II. Rang	3.20	2.50	30.00	—
Logen II. Rang	2.40	1.80	21.60	—
Parterre	2.40	1.80	21.60	—
Amphitheater	1.30	1.00	12.00	—
Gallerie	0.70	0.60	7.20	—

Dugendkartenhefte werden nur im Ganzen abgegeben.

Die Karten müssen zu den Vorstellungen an der Kasse umgetauscht werden.

Die schriftliche oder mündliche Vorbestellung eines Platzes unterliegt einer Vormerkgebühr von 50 Pfennig, und zwar ist zur Vermeidung von Nachteilen jede Vorbestellung stets an die **Grossherzogliche Theaterkasse** zu richten. Für lediglich im **Vorverkauf** gelöste Eintrittskarten beträgt das Aufgeld wie bisher 20 Pfennig.

Die Theaterkasse ist zum Vorverkauf geöffnet an Wochentagen vormittags von 10 bis 1 Uhr. **Nachmittags geschlossen.** — Der Preis des Bettelabonnements für die Spielzeit beträgt 4 Mark.

Die Generalintendantz.

Handelsschule und Fortbildungsanstalt

(L. Pottgiesser u. M. Böhmer)
Ziegelhofstrasse 56, zweites Haus vor Hochhausstrasse.

Gründl. Unterricht in sämml. Handelsfächern. (Gesamtkurse und Einzelkurse). Minderbemittelte erhalten Preisermäßigung.

Unterricht in Englisch, Arithmetik und Algebra. — Eintritt jederzeit. — Anmeldungen schriftlich oder mündlich. — Sonnabends und Sonntags geschlossen.

Zerriffene Strümpfe

mit noch gut erhaltenen Beinlängen werden tadellos wie neu mit doppelten Nadeln und Spitzen hergestellt.
das Paar 1.40 Mk.

6 Paar Strümpfe geben 4 Paar gute,
6 „ „ „ 3 Paar gute.

Annahmestellen:

H. Benken, Nähternstr. 39,
A. Eilers & Co., Langestr. 23.
Strumpfreparaturanstalt
Niemann, Hannover,
Ernst-Auguststrasse 16 I.

Niedergelassen
als
Arzt in Oldenburg, Stau 1 II,
„Handelshof“

Dr. med. Baltes,

Sp. 8-10, 2-4 Uhr. Sonntags nur Vormittags.

Panorama

Gaststraße 23.

Diese Woche:

Rothenburg

ob der Sauber,
das Kleinod einer Dornröschensstadt
Auf vielfachen Wunsch.

Grossherzogliches Theater.

Die Grossherzogliche Hofkapelle wird unter Leitung des Hofkapellmeisters Professor Ernst Boeke im Laufe des Winters außer einigen außerordentlichen und volkstümlichen Symphoniekonzerten

8 Abonnements-Konzerte

veranstalten.

Die Konzert-Abonnenten aus 1918/19, welche für diese 8 Konzerte ihre Plätze beibehalten wollen, werden ersucht, die Abonnementskarten von Mittwoch den 18. bis Sonnabend den 21. d. M., einschl., vorm. von 10 bis 1 Uhr, im Büro der Großh. Theaterkasse Eingang Gartenstraße, in Empfang zu nehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht wieder belegten Plätze anderweitig vergeben werden und zwar: für I. Rang und Parkett am Montag, den 23. d. Mts., für II. Rang u. Parterre am Dienstag, den 24. d. M., für Amphitheater u. Gallerie am Mittwoch, den 25. d. M. Die Abonnementskarten sind ferner bei Abschluß des Abonnements in Empfang zu nehmen.

Preise der Plätze einschl. Nebenabgabe:

	Raffenspreise		Abonnementspreis	
	einzel	12 Konzerte	einzel	12 Konzerte
I. Rang	5.50	36.—	—	—
Parkett, Mittelpfad und Logen	4.70	30.40	—	—
II. Rang Vorderbühn	4.—	25.60	—	—
Logen II. Rang Vorderbühn	3.20	20.90	—	—
Parterre	1.90	12.—	—	—
Amphitheater III. Rang	1.30	8.—	—	—
Gallerie	—	—	—	—

Die Generalintendantz.

Grossherzogliches Theater.

Anmeldungen zu den in kommender Spielzeit im Grossherzoglichen Theater stattfindenden

16 Abonnementsvorstellungen für Auswärtige

werden bis zum 28. September d. N. im Geschäftszimmer der Großh. Theaterkasse an Werktagen vorm. von 10 bis 1 Uhr entgegengenommen. Die Abonnenten bisheriger Spielzeit haben bis zum 26. September einschl. auf ihre bisher innehabenden Plätze das Vorzugsrecht.

Schriftliche Anmeldungen haben nur Aussicht auf Berücksichtigung, wenn solche direkt an die Großh. Theaterkasse gerichtet sind.

Die Abonnements-Bedingungen werden auf Wunsch zugefandt.

Großh. Generalintendantz.

Spezial-Abteilung für

Trauer

Blusen - - Röcke
Kostüme - Mäntel
- Kleider

Auswahlendungen und Aenderungen sofort . .

H. G. Gehrels & Sohn.

Reisepäck-Versicher.
d. Europ. Vers.-Ges. empf.
Georg Mähstedt, Osterstr. 13.

Kinderl. Ehepaar (vermög. Beamter) f. ein Kind beff. Herkunft (Mädchen, 1 1/2 bis 2 Jahre alt) in gute Pflege zu nehmen, event. bei späterer Annahme an Kind. Statt. Angebote unter N. D. 685 an d. Geschäftsstelle d. 21.

Die Verlobung ihrer Tochter Meta mit dem Herrn Ob.-Mach.-Ratzen Herrn. Schuchardt bezeugen sich anzuzeigen
D. Bargmann u. Frau geb. Stolte.
Wardenburg i. Sept. 1918

Wilh. Riemann,
Schreib- u. Handels-Lehr-Institut
12 Ziegelhofstrasse 12.

Anmeldungen

für die 2. Okt. u. 4. Nov. beginnenden
neuen Kurse
werden jetzt erbeten.
Unterricht in einzelnen Fächern kann jederzeit begonnen werden.

Verreist bis 7. Oktbr.
Prof. Dr. Strube,
Bremen.

Bremer Stadt-Theater.
Sonntag, den 15. Sept., nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Alte Heidelberg.“
Sonntag, den 15. Sept., abends 7 Uhr: „Carmen.“
Montag, den 16. Sept., abends 7 1/2 Uhr: „Erstes Galtspiel des Wachsauer Ballets.“
Dienstag, den 17. Sept., abends 7 1/2 Uhr: „Erstes Galtspiel des Wachsauer Ballets.“

Heiratsgesuche

Dir. Austr. v. mehr. 100 Heiratslust. Dam. u. Jun. v. 5-200 000 M. Herr. a. ob. Verm. d. reich u. reich herr. u. erb. köstl. Ausst. f. Schönerger, Berlin, f. Wagnersstr. 29.

Bess. i. Mädchen aus guter Fam., Ende 20, sucht, da es ihr an Herzeleidenschaft fehlt, m. ein Herrn in gut. Position in Briefwechsel zu treten u. v. späterer Heirat. Angebote unter N. D. 675 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Aleff. beff. Herr, seit kurzem nach Oldenburg verlagert, sucht für die bevorz. Theater- u. Koncertsaison Gesellschaft, am liebst. gebild. Dame Mitte 20, ev. fr. Heirat. Off. an Gesch. d. N. u. N. 649.

Lehrer, 27 J., ev., u. gut. Verm., frät. aröß. Verm., a. Off.-M. u. Feldb. teilg. u. v. Heirat beff. geb. in Dame v. gutem Verm. u. fröhl. Wesen, u. über eia. aröß. Verm. verfügt. Landwirtschafter od. in Witwe m. eia. Weis u. ausgeseh. Verhältnissen, erb. u. unges. Verm. ausf. Verm., mögl. m. Weib u. fröhl. u. unter N. D. 9970 an Wilh. Scheller, Ammon-ten-Graben, Bremen.

Heirat.

A. Hebrer, 26 J., sehr solide hübsch u. vernünftig, sucht Bek. mit i. Dame v. 18-25 J., aröß. Verm., Heirat, D. Offizier f. i. richt. N. D. 695 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 geb. i. Mädchen, 22 u. 26 J., alt. Mädchen mit 3 Kindern von der Marine ein. gemeinl. Sonntag in Wilsborn u. Umar verlobt, aröß. Heirat. Anfrühen erb. u. N. D. 661 an die Geschäftsst. dies. Blattes.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.
Ihre Verlobung geben bekannt

Semro Stammhaus
Sermann Sibbeler
Oldenburg,
den 15. Sept. 1918.

Meine Verlobung mit
Käthelein Meta Bargmann
gebe ich hiernit bekannt.

Herrmann Schuchardt,
Ob.-Mach.-Rat,
S. M. S. „Angehörig“,
a. St. Glöckch. a. W.
im Septbr. 1918.

Seine Verlobung beehren
sich anzugehen

**Marie Fierkens
Bernhard Bageler**

ast. Gensbütt, Verhanjen,
ast. auf Uriaub,
September 1918.

Lobes-Angaben.

Schicks-Ansichten.
Wähling-Gummersort,
13. Sept. Die glückliche
Geburt eines gesunden

Sinaben

zeigen hoch erfreut am
Germann Armin,
a. St. im Felde,
u. Frau Marie geb. Dirks



Uintel, den 13. Septbr. 1918.

Inermattet erhielten wir die tieftrau-
rige Nachricht, daß unser innigstgeliebter,
beizensguter Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel, der

Telegraphisch

Henrich Reil,

Inhaber des türkischen Halbmondes,
nach kurzer, schwerer Krankheit im blü-
henden Alter von 24 Jahren in Palästina
den Heldentod fürs Vaterland gestor-
ben ist.

In tiefem Schmerz zeigen dies am
Dietrich Reil und Frau
nebst Kindern und Angehörigen.

Oh, viel, viel zu früh verließest du die
Deinen, die jetzt so fern vom stillen
Grabe hinter um dich weiten.

Ruhe sanft, geliebter Henrich!



Am 9. September erlag einer schweren
Krankheit der langjährige Leiter unseres
Oldenburgers Ingenieurbureaus,

Herr Hugo Karstaedt,

Gefreiter und Telegraphist
in einem Infanterie-Regt. auf Vorkum.

Die Nachricht von seinem Ableben hat
uns tief ergriffen, denn er war uns
stets ein pflichtgetreuer, aufrichtiger und
lieber Mitarbeiter.

Sein liebenswürdiges Wesen, seine
Arbeitsfreudigkeit und Begabung sichern
ihm ein dauerndes Andenken.

**Hanseatische Telefon-Gesellschaft
m. b. &.
Bremen.**



St.-St.-Luz., den 9. Septbr. 1918.

In den schweren Kämpfen im Westen
starben den Heldentod für König und
Vaterland, Kaiser und Reich

Herr Hauptmann

Friedrich Cochius

früher im Infanterie-Regiment Nr. 20,
Ritter des Eisernen Kreuzes
1. und 2. Klasse.

Herr Leutnant d. Res.

Eugen Holdorf,

Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2.
Klasse sowie des Oldenburgischen Fried-
rich-August-Kreuzes 1. und 2. Klasse.

Jahnrich Tischen

und viele tapfere Unteroffiziere und
Mannschaften.

Hauptmann Cochius gehörte nur kurze
Zeit, Leutnant d. Res. Holdorf seit Be-
ginn des Krieges dem Regiment an.
Beide haben es verstanden, sich die Liebe
und Achtung ihrer Vorgesetzten, Kamer-
aden und Untergebenen in hohem Maße
zu erwerben.

Tief erschüttert, aber mit Stolz ge-
denkt das Regiment der Gefallenen und
wird ihnen weit über das Grab hinaus
ein ehrendes Andenken bewahren!

Das Offizierskorps
des 4. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 164.
F. v. d. R. a.:

Parisius,

Hauptmann und Bail.-Kommandeur.



Erhielten die traurige Nachricht, daß
unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwä-
ger und Onkel, mein innigstgeliebter
Bräutigam

Adolf Tegetmeyer,

Leutnant d. Res. und Adjutant,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2.
Klasse und des Friedrich-August-Kreuzes
1. und 2. Klasse,

am 2. September den Heldentod fürs
Vaterland gefunden hat.

In tiefem Schmerz
Familie S. Tegetmeyer
und Angehörige.
Familie A. Ragnow, Kyritz.



Strüchhausen, den 11. Septbr. 1918.

Wir erhielten die tieftraurige Nach-
richt, daß unser geliebter, hoffnungsvoller
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Seminarist

Heinrich Fohrmann,

Gefreiter in einem Grenadier-Regiment,
3. Maschinen-Gewehr-Kompanie,
am 4. September an schwerer Gasver-
giftung im 21. Lebensjahre fürs Vater-
land gestorben ist.

In tiefer Trauer
Herr. Fohrmann und Frau
geb. Böning
nebst Kindern und Angehörigen.



Wieselfelde, den 13. Septbr. 1918.

Nach langem Barken erhielt ich heute
die traurige Gewissheit, daß mein lieber,
unvergesslicher Mann, der treuherzige
Vater unserer Kinder, der

Landsturmann

Hermann Helms

am 26. Juli in einem Feldlazarett nach
kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist.

In tiefer Trauer
Anna Helms geb. Eilers,
Hermann Helms, ast. im Felde,
Georg Helms, ast. auf Uriaub,
Minna Helms,
August Helms, ast. im Felde.



Neu-Moorhausen bei Wisting.

Erhielten die traurige Nachricht, daß
am 21. August unser lieber Sohn, unser
guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Ranowier

Hinrich Wiese

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes,
bei den schweren Kämpfen im Westen in
seinem 24. Lebensjahre gefallen ist.

In tiefer Trauer
W. Wiese nebst Familie
und Angehörigen.



Oldenburg, den 14. Septbr. 1918.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft
und ruhig unser einziger Sohn, lieber
Bruder, Neffe und Schwager, der

Bauschiffing

Franz Meyer

im Alter von 17 Jahren, wohl vorbereitet
durch den Empfang der heiligen Sterbe-
sakramente.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 17. September, morgens 10 1/2 Uhr,
vom Elternhause, Rankenstraße 25, aus-
statt. Das feierliche Requiem ist um 7 1/2
Uhr.



Oldenburg, den 11. Septbr. 1918.

Erhielten die tieftraurige Nachricht,
daß unser lieber, einziger Sohn und
Bruder, Onkel und Vetter

Ranowier

Wilhelm Schröder,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse,
in seinem 20. Lebensjahre am 5. Septbr.
ein Opfer des schrecklichen Weltkrieges
wurde.

Dies bringen tief betrübt zur Anzeige
Fritz Schröder und Frau,
Grete und Gertrud Schröder
nebst Angehörigen.



Im Felde, den 8. Septbr. 1918.

In den letzten schweren Kämpfen des
Regiments starben in treuer Pflichter-
füllung den Heldentod für Kaiser und
Reich am 2. September 1918

Offizier-Stellvertreter

Hans Voß,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2.
Klasse und des Friedrich-August-Kreuzes
1. und 2. Klasse.

Ranowier

Georg Meyer III,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
und des Friedr.-Aug.-Kreuzes 2. Klasse,
am 20. August 1918

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier

Walter Homeyer,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Ranowier

August Menke II.

In eifrigem Pflichtbewußtsein, voll
Opferfreudigkeit und glühender Vater-
landsliebe, ihren Kameraden ein leuch-
tendes Beispiel, wird ihr Name unaus-
löslich verbunden sein mit der Geschichte
der Batterie.

J. W.: Lustnauer,

Leutnant und Batteriechef,
1. Batterie des Feld-Art.-Regiments 62.



Freitagabend entschlief sanft und ruhig
nach schwerem Leiden mein innigstgelie-
bter Mann, unser treuherziger Vater,
mein guter Sohn, unser lieber Schwie-
gersohn, Schwager, Onkel und Neffe, der

Kaiserliche Oberwerftbuchführer

Folkers Jühren

im 53. Lebensjahre.

Im Namen aller trauernden Angehö-
rigen

Christine Jühren geb. Wilken.

Die Beerdigung wird noch bekanntge-
geben.

Statt Anzeig.

Oldenburg, d. 12.
Septbr. 1918. Heute
entschlief nach langem
Leiden im 73. Lebens-
jahre mein lieber Vater,
unser Schwieger-
und Großvater

Franz Kirchhoff

Tiefbetrauert von
Familie

Berhard Kirchhoff,
Radschler Cb. Nr. 37,
Beerdigung am Dienst-
tag, den 17. Septbr.,
nachm. 2 1/2 Uhr, von
der Kapelle des Peter-
Friedr.-Ludw.-Spital-
tals aus.

Danksaamen.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme an
dem uns so schwer betra-
uerten Hingeden unseres
beiden lieb, Entschlafenen
sagen wir allen Verwand-
ten, Nachbarn u. Bekann-
ten sowie Herrn Pastor
Sommer für seine trost-
reichen Worte im Hause u.
am Grabe

herzlichen Dank.

Familie Gerh. Westendorf,
Reddehof 2, 14. Sept. 1918

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme beim
Stirnscheiden unseres lieb
Entschlafenen sagen allen

innigen Dank.

Frau Anna Witt
nebst Kindern
und Angehörigen.

Für die vielen Aufmerk-
samkeiten anlässlich unse-
rer Hochzeit

Danken wir herzlich.

Johann Schwarzwedel
u. Frau Ida geb. Lemke,
Oldenburg, Sept. 1918

Welt - Detektiv

Auskunftei Preis-Ber-
lin W. 39, Kleiststr. 36
(Hochbahn, Nollen-
dorffplatz), Tel. Kur-
fürst 4543. Beobach-
tungen auf Reisen, in
Bäder-Kurorten etc.,
Ermittlung, speziell in
Zivil- und Strafpro-
zessen! In- u. Ausl.

**Heirats-
Ankündige**

üb. Verleben, Lebens-
wandel, Verkehr, Ge-
sundheit, Einkommen,
Vermögen, Mitgift etc.
a. all. deutsch., österr.,
neutr. Platz, Diskret!
Zuverlässig! Taus.
freiwill., Anerkennun-
gen, u. a. von Behör-
den, Rechtsanwältin,
Richtern, Offizieren,
Kapitulanten a. viel, son-
st. Ständen beweisend
absolute Vertrauens-
würdigkeit. Katschlag-
grais in unauflösl.
Kavert ohne Firma.

Trauer-

Kleider, Kostüme, Pale-
tos, Jacken, Blusen,
Röcke, Unterröcke,
Kinderbekleidung,
Auswahlsendg. sofort.

Anfertigung von
Trauerbekleidung
in eigenen Werkstätten
zu mässigen Preisen.

S. Hahlo

Inh.: Aug. Melching-
Farruf Nr. 3.

Spezialarzt für
Hant-u. Geschlechtsleiden
Dr. Gordon,
Hamburg, Gänsemarkt 24,
(10-1, 5-8, Sonntags 10-1)

I. Beilage

zu Nr. 252 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 15. September 1918.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderer Freigabe versehenen Eigenberichte ist nur mit geneigter Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über deutsche Vorkommnisse sind der Schriftleitung sehr willkommen.

Oldenburg, 15. Sept.

* Hof-Trauer. Wegen Ablebens des Herzogs Eduard von Anhalt ist bei hiesigem Hofe Trauer auf sieben Tage angelegt, und zwar von Sonnabend, den 14. bis Freitag, den 20. September einschließlich, für Herren in einer, für Damen in zwei Abteilungen.

* Militärspport-Weitkämpfe in Oldenburg. Auf die heute nachmittag 3 Uhr unter dem Ehrenvorsitz des Erbgroßherzogs auf dem Gaarenesh-Sportplatz stattfindenden Militärwettkämpfe der Feld-Alt.-Gr.-Wdg. des Stell. 10. A. R. sei nochmals hingewiesen. Es sind ganz hervorragende Leistungen zu erwarten, zumal von auswärts mehrere Weitsportkämpfer an den Wettkämpfen teilnehmen. Von 8 Uhr abends an findet in den Sälen der „Union“ ein Militärkonzert statt, zu dem die Bewohner Oldenburgs und Umgebung willkommen sind.

* Der 2. Instruktionshilfskurs für evangelische Jugendführung, veranstaltet vom Landesverein für Jünger Mission (Abteilung Zentralfstelle für evangelische Jugendführung und soziale Arbeit), findet am 18. September d. J. in Oldenburg im „Anton Günther“ statt. Oberkirchenrat B. D. Klemm wird die Anwartschaft, und der Vorsitzende Oberkirchenrat Jöben die Begrüßung übernehmen. In diesem Jahre wird sich der Kursus eingehend mit der weiblichen Jugendarbeit beschäftigen. Der Vorsitzende des evangelischen Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands, Pastor Thiele-Berlin-Tahlem, spricht über die bisherige Entwicklung unserer weiblichen Jugendpflege und Forderungen nach der Zeit. Frau Oberstabsarzt Schröder-Neumünster wird über die Aufgaben und Ziele der evangelischen Arbeiterinnenvereine sprechen. Am Nachmittag wird Frau Pastor Bömer-Neustadt-Giddens uns aus der praktischen Arbeit im Jungfrauenverein erzählen. Das Thema, das sich der neue Jugendpostor der Stadt Oldenburg, Pastor Hoyer, gestellt hat, lautet: „Wie gestaltet sich am zweckmäßigsten die Arbeit in unserer Lande?“ Zu dieser Tagung laden wir — so schreibt der Einleger — alle Freunde und Freunde unserer Sache

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 14. Sept. Mittl. Antl. Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Voehn. Nordflügel von Bighoote machten wir bei eigener Unternehmung und bei Abwehr eines feindlichen Teilangriffes Gefangenz.

Im Kanalabschnitt führten eigene und feindliche Vorposten zu heftigen Kämpfen bei Moenbres und Habincourt. Teilangriffe des Gegners gegen Gouzeaucourt, nördlich von Bernand und hebersfeld der Straße Ham-St. Lucilin wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Angriffe, die der Feind am Nachmittag zwischen Mlette und Mlene nach starker Feuerüberreichung führte, scheiterten vor unseren Linien. Dürreufische Regimenter schlugen am Abend erneute Angriffe ab. Artillerietätigkeit zwischen Mlene und Besle.

Seeresgruppe Galliois. Südlich von Ornes und an der Straße Verbun-Gtain wurden Vorposten des Feindes abgewiesen. An der Kampffront zwischen der Côte Porrairie und der Mosel verlief der Tag bei mäßiger Gefechtsstätigkeit. Der Feind hat seine Angriffe gestern nicht fortgesetzt. Südlich von Cambes und nordwestlich von Thiaucourt führte er gegen unsere neuen Linien vor. Verlässliche Kämpfe östlich von Thiaucourt.

Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorf.

freundlich ein. Am Dienstag, den 17. September, abends 8 Uhr, wird der Kursus durch einen öffentlichen Jungmädchenabend in der „Union“ eröffnet. Die auswärtigen Redner des Kurstages werden auch hier kurze Ansprachen halten. Das Generalthema lautet: „Waffen zum Kampf!“ Durch Della-

mation und Gesangsvorträge werden Mitglieder aus Jungmädchen-Vereinen zur Unterhaltung beitragen. Vortragsfolgen sind für 30 J. in der Buchhaltung von Eichen und Kastanien zu haben. Alle jungen Mädchen, Eltern und Freunde — Damen und Herren — unserer Sache sind freudlich dazu eingeladen. Die Arbeitgeber bitten wir freudlich, auch den Hausangehörigen für diesen Abend frei zu geben. Die auswärtigen Besucher, die am Mittageffen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich umgehend bei Herrn Becker, Gertrudenheim, zu melden. (Siehe Anzeige in voriger Nummer.)

* Kriegsangelei. Wie schon gelegentlich der 7. und 8. deutschen Kriegsangelei gibt die Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit auch diesmal mittels ihrer Kriegsangelei-Versicherung die Möglichkeit, Kriegsangelei ohne sofortige Auszahlung größerer Mittel zu zeichnen, sowie die Erbsparnisse fünfjähriger Jahre schon jetzt dem Reiche zur Verfügung zu stellen. (Siehe Anzeige in heutiger Nummer.)

* Der Speisegeld des Stadtmagistrats ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

* Feizverbot. In vielen anderen Städten ist wegen der Kohlenknappheit, die in diesem Winter noch viel stärker einsetzt als im vorigen Jahre, von der Ortspolizei das Feizen der Wohnräume vor Ende Oktober verboten. Hier bleibt es der Verantwortung der Familien überlassen, sich mit ihren Vorräten einzurichten. Wer vorzeitig mit der Heizung beginnt, muß damit rechnen, daß er im Januar oder Februar keine Brennstoffe mehr hat. Nachdruckhaft kann nur immer wieder empfohlen werden, sich ausreichend mit Kohle und Holz zu versehen.

* Ovelgönne, 14. Sept. Die bei Ovelgönne belegenen Ländereien der Erben des verst. Herrn E. G. Battenmann, Oberseege, wurden im letzten öffentlichen Verkaufstermin durch den Auktionator Carl Auck hier, sämtlich verkauft. Von den Ländereien wurden 31 1/2 Hektar südwestlich an die Herren Bernh. Gräper, Herrn. Jöckens, Ed. Deibard, Dierb. Boke, hier, und Wilh. Freeds, Warshülte, für durchschnittlich 8600 Mark pro Hektar verkauft. Die am Landwege nach Frieschenmoor belegenen 20 Hektar gingen für 7000 Mark pro Hektar in den Besitz der Herren Wilh. Rolke, Ovelgönne, und Ant. Büsing, Strichhausen, über.

J. H. Eilers

Oldenburg i. Gr. Achternstrasse 44-55.

Ausstellung letzter Neuheiten für Herbst und Winter in

Damen- und Kinder-Hüten.

Delour-Hüte, Haarfilzhüte, Pelzhüte

in grosser Auswahl und verschiedenen Preislagen.

— Aufarbeitungen werden preiswert und mit Sorgfalt ausgeführt. —

Gravierungen

von Wappen, Monogrammen, Schriften, Petschaften.

Otto Herda, Achternstr. 41.

Helene Menke,

— Kellergymnastin, Auguststrasse 55. —
staatl. gepr. in medizinischer u. orthopädischer Gymnastik und in Massage.

Der Besatzkarte kostet vom 1. Oktober 1918 für das Vierteljahr

1 Mk. mehr.

Hilsmann & Gerwick.

Marmelade

der besten Obstmarmelade vorzuziehen, von grossem Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit. Amtlich als überaus günstig befunden. Kein Obstzusatz; Rohmaterialien sehr billig und überall erhältlich. Von jedermann leicht herzustellen. Rezeptgeg. Einlieferung von 5 Mk. bei

L. Georg, Kaiserslautern, Eisenbahnstrasse 70.
Bei Nachweis unwahrer Angaben Betrag zurück.

Harmonium.

Größte Freude f. jede Familie. Mit Apparat kann jedermann sofort spielen. Lobende Anerkennungen. Sehr große Auswahl. Verl. Sie Katalog umf. Max Horn, Zwickau, Mittelstrasse 35, Größtes Harmonium-Verlanhaus.

In nächster Nähe der Stadt, Eversten-Blockstr. Ch. 39, bel. ländl.

Wohnhäuser,

zu 3 event. 2 Wohnzimmern, nebst etwa 25 a Gartenl. (mit Obst) ist im ganzen zum 1. Mai u. J. zu verpachten. Nähere Auskunft.

Kastanien-Allee 39.

Heiter. de Graaf, Marien-Str. 12
+ Haantlich gepflüzt +
Kantenteppich u. Parkett.
Entf. nach 1. Tagung.
Kadiv. Masch. Unseil.
Abreibung. Einmal. Gifte
b. Bab. Entf. b. Handlase,
Darmauspflüg. Anteg. v.
Verband. Elektr. bestrahl.
b. An. u. Ausl. d. Jurrecht.
log. v. Entschlafenen usw.

Zu kaufen gesucht eine kleinere

Landstelle

in der Nähe d. Stadt. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. oder unt. W. R. 670 an die Geschäftsst.

Die Hauptagentur der Preussisch. Renten-Versich.-Anstalt, Berlin befindet sich jetzt Oldenburg Büttelbörnerstr. 6 ob. H. Willers.

Echtes Pergament-Papier ..

la Butterbrotspapier.] Ernst Völker, Langestraße 45, beim Rathaus.

Buchenbrennholz,

Stammabschnitte, ca. 25 cm lang, Zentner Nr. 3.75 ab Stau 67, Fabrikfabrik.

Obst- u. Gartenbau-Berein.

Mittwoch, den 18. Sept.: Ausflug nach Gruppenbüchen zur Besichtigung der Obst- und Gemüsekulturen des Gutsbesizers Grashorn zu Bootholzberg. Abfahrt nachm. 2 Uhr 40 Min.



Rückgrat-Verkrümmung
ihre Behandlung System Haas
Hochinteressante Broschüre mit zirka 80 Abbildungen zu beziehen gegen Einsendung von Mark 1,- von g
Franz Menzel
Hamburg 36, Grindelberg 79.

Union
Transp.-Verl.-Akt.-Gesellsh. gegründet 1857.
Reisepfad-Versicherung
Kriegs-Versicherung
See-, Luft- und Landtransporte u. Konfirmanden-Prämienversicherer durch die General-Agentur von
D. Langediers, Oldenburg, Wallstr. 13.
Vertreter gesucht. D. D.

Bewährte Feldpost-Artikel.
Ernst Völker, 45 Langestraße 45 beim Rathaus.
Frauen-Abteilung d. Oldenburger Turnerbundes.
Montag, d. 16. Septbr., abends 8 1/2 Uhr:
Wichtige Besprechung in der Turnhalle. Zahlreiches Erscheinen höchste Pflicht. Der Turnrat.

Union.
Freitag, den 20. Septbr., abends 8 Uhr:
Deutscher Volksliederabend zur Laute
von
Tony Eick, Cöln,
Lautensängerin und Schriftstellerin.
Eintrittskarten à 2, 1.50, und 1 Mark (numerierte) zu haben in Ferd. Schmidts Buch-, Kunst- u. Musikalienhandl., (Sagelken, Hofbuchhändler), Kasinoplatz 2, Fernspr. 1873.

Gladmagistral Oldenburg.

Es wird ausgegeben:

Auf die blaue Warenkarte Nr. 374 von Mittwoch, den 18., bis Dienstag, den 24. September, in den untenstehenden Geschäften

1 Suppenwürfel (Hohenlohe)

zum Preise von 10 S.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| G. Apel, Lindenstr. | Hr. Krüger, Radorfstr. |
| G. Brodmann, Jägerstr. | D. G. Lande, Langestr. |
| H. Deane, Schützenweg. | E. Mallas, Eberweg. |
| E. Dinklage, Amatenstr. | H. S. Peters, Radorfstr. |
| A. Döbina, Gartenstr. | J. Sasse, Gaffstr. |
| M. Hense, Haarenstr. | H. Schrimber, Melbörml. |
| Hr. Hansen, Alexanderstr. | D. Schütte, Dietrichsweg. |

Auf 2 blaue Warenkarten Nr. 375 von Mittwoch, den 18., bis Dienstag, den 24. September, in den hiesigen Apotheken und Drogerien

1 Päckchen Süßstoff.

Gastwirtschaften und Speiseanstalten können gegen Ablieferung ihrer Warenkarten bei der städtischen Verteilungsstelle besondere Päckchen erhalten.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 376 von Montag, den 16. September, an in den städtischen Butterverkäufsstellen

1/4 Pfd. Speisequart

zum Preise von 17 S für das 1/4 Pfund. Die Karten können nur nach und nach eingelöst werden, da die Ware stets in frischem Zustande angeliefert wird.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 377 von Freitag, den 20., bis Donnerstag, den 26. September.

1/4 Pfd. Kunsthonig.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 378 von Freitag, den 20., bis Donnerstag, den 26. September.

1/4 Pfd. ausländ. Marmelade.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 379 wird von Mittwoch, den 18., bis Dienstag, den 24. September, in den hiesigen Gemüsehändlungen

200 Gr. Zwiebeln

zum Preise von 12 S für 200 Gr. auszugeben. Die Gemüsehändler können die Zwiebeln von Montag, den 16. September, an bei der Verteilungsstelle des städtischen Gartenbauamtes für Gemüse und Obst, Star 13, abfordern.

Oldenburg, den 12. September 1918.

Gladmagistral Oldenburg.

Für Geflügelhalter wird **Hühnerfutter** ausgegeben, und zwar für jedes Huhn 1 Pfund zum Preise von 25 S. Die Ausgabe findet statt für die Buchstaben A-3 Mittwoch, den 18. Sept., vormittags von 8-12 Uhr. M-3 Mittwoch, den 18. Sept., nachmittags von 2-6 Uhr.

Die Stammtafel ist vorzulegen. Oldenburg, den 14. September 1918.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, 18. Sept. 1918,** anfang. 11 Uhr, 2 Uhr nachm. im Saale **Lindenstraße Nr. 4**

aus einem besseren Haushalt folgende Sachen als:

- 1 Herrenzimmer, 6 a., 1 Zitr. Bücherschrank, 1 Di. plom. Schreibtisch, 1 Stuhl u. 2 Stühle im Lederbez., 1 rund. Tisch, Rauchtisch, Serviertisch, 2 Borten, Cheffelbanc, 1 Esszimmer, 6 a.: Büfett, Kredenz, gr. Ausrichtisch, 6 Stühle im Lederbez., Spiegel u. Sessant, Uhr, 11. rund. Tisch, 1 Schlafzimmer, 6 a.: 1 Zitr. Kleiderschrank u. Spiegel, 1 do. Leinwandst., 2 Bettstellen u. Schlafmatr. u. Kull., Waschtisch u. Marmorplatt., 2 Stühle, 1 pitagoreische Kücheneinrichtung: Küchenschrank u. Glasfass., Tisch, 2 Stühle, Leinwand, 3 Borten, 1 eis. Bettstelle, Gasherd u. eis. Tisch, u. viele hier nicht genannte Sachen

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Kauflusthaber laden ein.

R. Schwabe, Auktionator, Laynen 5. - Telephon 1529.

NB. Sämtliche Sachen sind wenig gebraucht und noch sehr gut erhalten.

Briefmarken.

Bilfigster Einkauf in unseren wohlberühmten großen Briefmarken- und Briefkatalog mit über 3000 Nummern M. 2. - im Voraus.

Ständiger Verkauf von Sammlungen Einzelbriefen, authent. Pr. Umschl. mit einbez. Marken, Regierungsbeschlüssen, Händlerzettel und jedes Angebot willkommen bei unser Bedarf enorm!

Marken u. Sammlungen, G. m. b. H., Berlin W. 8, Friedrichstraße 162 u. 83.

Dalli-Glühstoff

zum Plätten und Bügeln mit jedem Glühstoff und Kohleneisen ist in der altbewährten Dalli-Glühstoff, in all. besseren Haushaltungen, Eisenwaren- u. Drogeriegeschäften wozu auch in hiesigen Deutschen Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Unsere Schaufenster zeigen die

Neuheiten für Herbst u. Winter.

A. G. Gehrels & Sohn.

Benzolmotoren

für die Landwirtschaft liefert in anerkannter Güte die **Gasmotoren-Fabrik Deutz A.-G.,** in Köln-Deutz, Filiale Münster i. W., Bahnhofstr. 32.

Gemeinde Wiefelstede Obst u. Gemüse, Vogelbeeren

Wiefelstede. Kaufe jeden Posten fernere nehme ich wieder

Starkoffeln in Bahn oder Halte am Bahnhof abgenommen. - Anmeldungen mit Angabe des Gewichtes werden bis einschließlich Dienstag entgegengenommen.

Zarfen. Neuflüden. Zu verkaufen schönes

Sengittohlen. G. Gefen jun.

Dreigebäude. Die dem Landmann Karl Böpken gehörende, bei Staburg belegene seltene

Beißung ist noch nicht verkauft. Gebote werden noch bis zum 25. d. M. angenommen.

Carl Rud., amtl. Auktionator.

Zu kaufen gesucht gut erhalten, wenig gebrauchte

Calon-Einrichtung. Angebote unter A. N. 607 an d. Geschäftsstelle d. W.

Zu verkaufen vorrätiger mähiger Maschinen, Trittschuh, Nachtschiff, Rippenrost, Waschtisch und anderes. Dasselbe

Bodenrummel fürs Abholen. Adersstraße 8 II.

Nachweiden oder Ettrix zu pachten. Geora Bawerkamp.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Zu ver. 1 Hegenbod, 3 Mon. alt. Gev. ca. 40 Pfund, und bunter Torf. Nachauftraen in Bischoffs Alm. Alm., Oldenburg.

Buchsbaum.

Nachauftraen Montag, Adersstraße 39.

Petersstein 2. Mittelstein. Zu ver. ein reinforbiges

Wohnerische. Zu ver. ein gut erhaltener

Silber-Frischenmoor.

Zu ver. 5 alte 9 Wochen alte

Gewicht in Döbba. Zu verkaufen ein

5jähr. Wallach. Frisch Meinen.

Gewicht in Döbba. Zu verkaufen ein

Zu kaufen gesucht mehrere beste

trächt. Schweine November oder Dezember ferkeln. Angeb. erb. am

Sengittohlen. Hr. Ribben, Adersstraße

Friedensseife reinigt nicht besser als im

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Dank! Von früherer Jugend bis zum 51. Lebensjahr

Fr. Hasemann, Bremen Kaufmannsmühlent. 38 a

Unsere Geschäfte bleiben am **Montag, d. 16. Septbr.,** feiertagshalber geschlossen. **Alex. Goldschmidt, Leopold Diepmann.**

Eisenach, Kapellenstr. 4. Am meilenteuerten Gebirgswald. **Wartburg-Töchterheim** für gebildete Stände. Gründl. Ausbildung i. all. Zweigen d. Haushaltes, Wissenschaft, Sprachen, Handarbeit. Sorgfältige Erziehung, Pflege u. Kräftigung d. Gesundheit. Beginn des Lehrgangs **1. Oktober.** Erste Lehrkräfte. Prosp. d. d. Vorsterheim **Frl. E. Buhle.**

G. Horn, Achternstr. 42-43

gestattet sich, die Eröffnung der

Velour-Hüte
 Feinste Qualität, federleicht in allen
 Farben und neuesten Formen.

Modellhut-Ausstellung,

in der die neuesten

Deutschen und Wiener Modelle

sowie die Erzeugnisse des eigenen Ateliers vertreten sind, ergebenst anzuzeigen.

Besichtigung ohne jeden Aufzwang höchlichst erbeten.

Brude-Höls

beste Qualität.

Normann & Co.,

Inh.: Heinr. Schmidt,
 Nikolausstr. 9/10. Fernspr. 199.

Schreibmaschinen

liefern prompt

L. Ciliax, Schüttingstr. 4.

Auto-Anhänger

fabriziert als Spezialität (Lieferung ab Lager)
 Auto Geld, Fahrzeugfabrik, Dresden-N. 6.

Last-Autos

jeder Größe am Lager, 1 1/2 - 5 to.
 Auto Geld, Dresden-N. 6.

Frischen's Handels-Schule

Bremen, Buchstr. 67/68, Eingang Sandstr.
 Tel. Roland 8247.

Anmeldungen für die beginnenden Schreib-, Sprach-
 und Handelsfächer jederzeit. Prospekt kostenlos.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 380 Millionen Mark.

Kriegsversicherung
 mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung,

Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die
Mitversicherung ergänzender Witwenrente
 ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Vertreter: G. von Gruben, Oldenburg, Telchstr. 13. Tel. Nr. 800.

Farben, Lackfarben, in besten Qualitäten

strichfertige Farben, Lackfarben, in besten Qualitäten

Ernst Klostermann
 Oldenburg

Neunte Kriegsleihe

im Betrage von 1000 bis 400000 Mark kann
 ohne besondere Anzahlung
 gegen währte, vom 6. Jahre an abnehmende
 Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsleihe = Versicherung

der
 Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
 erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei
 Geschlechts vom vollendeten 10. Lebens-
 jahre an.

Näheres durch den Vertreter:

G. von Gruben,

Oldenburg, Telchstr. 13. Tel. 800.



Wie werde ich Detektiv
 Ein ausführl. Wegweiser für jeden, der sich im interessan-
 testen Berufe der Gegenwart
 ausbilden will. Der
 Berufsdetektiv fin-
 det in diesem Buche
 ebensoviel Neues,
 Spannendes, Wert-
 volles, wie der Lieb-
 haberdetektiv, der
 von Zeit zu Zeit einmal Gelegen-
 heit nimmt, verschwiegene Ver-
 hältnisse nachzuspüren, geheimen
 Zusammenhängen, Tätigkeiten usw.
 auf den Grund zu kommen. —
 Bildungsgang des Detektivs. —
 Besondere Detektivkünste. —
 Tricks großer und kleiner Diebe.
 Sie selbst können schon wagen
 in der Lage sein, sich vor
 Schaden, Uebervorteilung, Lug und
 Trug hüten zu müssen. Berühmte
 Detektive, die heute ein märchen-
 haft hohes Einkommen haben,
 mühen mit kleineren, persönlichen
 Aufgaben beginnen. Der Detektiv-
 beruf hat eine ungeahnte Zu-
 kunft, große Verdienstmöglich-
 keiten. Das Buch wird Talente
 wecken! M. 2.70 portofrei.
Rudolpha Verlag,
 Dresden-D. 495.

Radfahren erlaubt, mit Grijf-Bereifung „Emivalt“.

Elastischer Lauf wie auf Gummi, leicht, dauerhaft, geräuschlos, verdeckte schmutzfreie Lagerung der Federn, in jedermann in 10 Minuten aufzulegen. Rein Anbohren der Felgen. Prospekt mit Ab-
 bildung kostenlos. — Vertreter gesucht.
Br. Seifert, Leipzig-Plagwitz,
 Weissenfellerstraße 21. Fernsprecher 40961.

Reisegepäck-Versicherung,

gegen 2% Prämie für 60 Tage vermittelt
Fr. Bartels, Schäferstraße 23. — Fernsprecher 832.

Vorbereitungsanstalt Hansa

für
 Einjährige, Primaner, Abiturienten in 6 bis
 12 Monaten. Glänzende Erfolge seit 1900.
 Pension im Hause mit steter Aufsicht und
 Nachhilfe. Eintritt täglich.
 Für Kaufleute, Beamte **Abendkurse.**
 und Militär besonders
 Beginn des Wintersemesters am 8. Oktober.
 Anmeldungen jetzt erbeten.
von Rodziewitz,
 Hannover, Aegidientorplatz 4, Hansahaüs.

Birnenwein

als Bowlen- u. Kochwein
 empfiehlt
W. Zeuch,
 Ebnernstr. 55.

Damen sind. Aufm. distret.
 Näh. bei Frau Moll,
 Hannover, Schillerstr. 22, III.
 früher Semmerstr. 2.

Notlaufschuß,
 Salbe und Tinktur, für
 Schweine vorrätig,
Siedepfote.

Nur für Händler
 in verschiedenen
 Qualitäten sofort
 lieferbar.

Taschenlampen,
 Batterien,
 Birnen, Hülsen
 stets frisch am Lager.

Diodr. Müller, Grosshandlung,
 Varel 1. Oldenbg.

Wichtig für alle Leimverbraucher!

Ihr Leimvorrat wird knapp, machen Sie daher
 sofort einen Versuch mit dem berühmten
Leimstreckpulver „Hellas“
 Bei den jetzt so knapp zugewiesenen Leim-
 mengen über 100 Pct. Leimerparnis.
 Der mit „Hellas“ gestreckte Leim wird, was
 Bindkraft anbelangt, nicht beeinflusst und gibt
 durch seinen hochähnlichen Farbton tadellose Leim-
 tugen, ein ganz gewaltiger und großer Vor-
 teil bei den oft sehr schwarzen Leimorten.
 Verwendung genau wie bei gewöhnlichem Leim. Seine
 Kriegserfahrung, da das Leimstreckmittel jeder spar-
 same Leimverbraucher auch in Friedenszeiten be-
 nutzen wird.

Preis:

ein Probepostpaket 5 Kilo einchl. Verpad. 13.—
 bei Bezug von 25 Kilo per Kilo „ 2.80
 bei Bezug von 50 Kilo per Kilo „ 2.50
 bei Bezug über 80 Kilo per Kilo „ 2.40
 ab Bahnh., einchl. Verpackung, gegen Nachnahme
 oder sofortige Einzahlung des Betrages.

Generalvertreter: **Arthur Melzer,**
 Dresden-N., Moritz Str. 11.

Schweizer- u. holländisch
 6 trauernde Quenen
 zu verkaufen.
Johann Stufen.

Vogelstinte

zu kauf. gel. Offerten unter
 N. C. 684 an Gesch. d. B.

Tabak

ähnlich im Aussehen, Geruch, Geschmack und
 Packung ist
 In der heutigen Zeit
 der Surrogate und des
 Erlasses, die jodel
 minderwertiges auf den
 Markt bringt, ist es be-
 sonners wissenswert,
 M. Guttman's neue
 verbesserte Pfeifen-
 mischung kennen zu
 lernen. Jeder, der sie
 einmal probiert, wird
 ihr ständiger Freund.
 43jährige praktische Er-
 fahrungen auf dem Gebiete der Rauchtabakber-
 stellung geben die beste Gewähr für die lachgemäße
 Herstellung. Besonders die längere Einwirkung
 einer starken konzentrierten **Zabstange** macht
 M. Guttman's neue verbesserte Pfeifenmischung
 wohlbedenktlich und mild und ist das vor-
 wählteste Pfeifenmischung erzwungene Wohlbehagen
 aus. Der Preis konnte durch die Herstellung im
 größten Maßstabe äußerst niedrig bemessen werden:
 für M. 1.05 erhält man in den einschlägigen
 Geschäften gegen Vorweisung dieser Anzeige 1 Paket
 zu 100 Gramm. Wo nicht erhältlich, erhalt Ver-
 land von 10 Paketen f. M. 9.45. Wiederverkäufer
 zahlen für 40 Pakete M. 33 einschließlich aller
 Steuern. Versand erfolgt gegen Nachnahme.
M. Guttman, Berlin O. 27 P.,
 Alexanderstraße 22. — Zum Tabakgroßhandel am
 Königl. Polizeipräsidium in Berlin berechtigt. —
 Reisevertreter gesucht.

Knaben - Bekleidung

Kieler Anzüge
Falten-Anzüge
Samt-Anzüge

Kieler Mäntel
Loden-Mäntel
Hosen, Joppen

Stoffe.

Nur gute Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

Verloren

Viene b. Elbfleß, Entlaufen von einer Weide in Neuenhof zwei tiebige

Quenen,

Schwarzbunt, die eine mit zwei Ausschritten i. rechten Ohr, die andere mit kleinen, nach unten liegenden Hörnern, Brandzeichen G. S., Auslaufgeger gute Belohnung.

Eiter Schröder.
Verl. Freitagabend ein Beutel mit Hausbuch u. Briefe, Bitte abg. a. Del. Alexanderstraße 66.

Verl. a. d. Wege Diederich b. Bürgerstraße ein Trauring, gez. J. Deffen 1913. Gegen Belohn. abzugeben Seidenweg 49.

Siechen gelassen bei der Raiffeisene am Fiebermarkt ein feiden, Regenstirn, Wiederbring. gute Belohn. Radorierstr. 114.

Grüne gestr. Jacke von Radorierstr. b. Hochpolderm. verl. Gegen Belohnung abgegeben in der Filiale Radorierstr. 128.

Die erf. Person, die am Mittwoch, d. 11. Sept., 5 Barenkart, b. Peters, Rad. Str., mitg. hat, wird geb., diese dort wieder abzugeben, widr. f. Ang. erfolgt.

Eversten, Wegen gelass. im Zuge von Zwischenbahn nach Oldenburg am Montag eine Hufe und 20 Klebdeckel, Bitte abzug. Pringessinnweg 22.

Verl. a. d. Hauptstr. in Everst. e. Schirm, G. B. a. in der Filiale in Eversten.

Verloren Donnerstagnacht auf dem Wege vom Bahnhof zur Rosenstraße ein Brillantohrband. Gegen gute Belohnung abzugeben Stan 16/17.

Lange Granaten-Bernsteine verloren. Gegen Belohnung abzugeben in d. Filiale Langestr. 45.

Geldene Brosche verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Filiale Langestraße 45.

Schw. Sandstöße m. W. Karten u. Portemonnaie verl. Abg. gegen Belohn. Kasanienallee 18.

Verl. am Sonnabend u. Schmitz, Ahternstr., bis Sündräß Portemonnaie mit 300, ca. 22 M., Gegen Belohnung abzug. b. Fide, Wilhelmstr. 19.

Geldene Uhr
mit silberner Kette am Sonnabend verloren auf dem Wege Kasanienallee, Stadt, Dieruba. Wahrscheinlich auf den Postspulen liegen geblieben. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Kasanienallee 22.

Gefunden

Ipwege, Zugelauf, auf meiner Weide ein

Ruhrind.

Gegen Erstattung der Kosten abzugeben.

Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai 1919 auf durchaus sichere i. Stadthypothek 17000 Mark, nur von Selbstgebern. — Angebote unter W. 7, 678 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein sucht für sofort möbl. Zimmer. Ang. mit Preis unter W. 8, 691 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Fr. Bogis. Adl. W. 1. Platz 1. Zu vermieten sofort od. 1. Okt. einfach möbliertes Wohn- und Schlafz. Zimmer, Biegelhofstr. 121 oben.

Sum 1. Nov. zu verm. ein großes trock. Zimmer zum Unterstell. von 2000. Auguststraße 81

Reeres Zimmer 3. Aufb. v. Möbelen zu verm. Damm 24.

Auf sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten nebst freier Kost. Näheres in der Filiale in Eversten.

Logis, Burgstraße 12.

Stellen-Gesuche

Frau Agnes Blumensaat gewerbem. Stellenvermittl., Alexanderstr. 43, — Ede Westwallstraße. —

Rehne noch Waiss und Reinmachedellen an. Wm. Rosenbaum, Oldenburg, Schulstr. 20.

Fran H. Havakost, Stellenverm., Burgstr. 31.

Suche Beteiligung mit einigen Mille, still oder tätig. Angebote unter W. 8, 688 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Landwirtslehrling

20 Jahre alt, gesund und fräftig, sucht zum 1. Nov. Stellung in großer, landwirtschaftl. Betriebe zur weiteren Ausbildung. Familienanschl. Bedingung, etwas Gehalt erwünscht. Angebote unter W. 8, 677 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Haushälterin

ggst. in grös. Landwirtschaftl. sucht zu Novbr. Stellung. Angebote unter W. 150 an d. Filiale Langestraße 45.

Junger Mann, militär., welcher die Handelslehre absolviert, sich 3. prakt. betätigt hat und in ungefährl. Stell. ist, w. sich zu veränd. Für Buchh. bef. Int. Ang. erb. unt. W. 301 an d. Filiale Langestr. 45.

Landwirtslehrling f. s. 1. Nov. auf gr. Gut od. Försterei bei vollem Familienanschl. Stelle als Stübe. Angebote unter W. 8, 686 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Licht. ja. Mädchen, w. auch melf. L. f. gute St. i. landwirtsch. Haushalt in der Umgeg. Oldenburg. Angebote unt. W. 8, 681 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Für Landwirtel 2 Weibm. 19 u. 21 J. f. St. a. e. Hof, sof. Fr. Mar. Diederichs, Bremen, Geer. 392, gem. St.-Vm., geg. 1899.

Ein Kaufmann f. stille oder tätige Beteiligung an einem sicheren, realen u. nutzbringenden Unternehmen mit 100—200 000 Mark. Angebote unter W. 8, 682 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Altenknecht. Fräulein sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Gute Jahresgehältnisse. Angeb. unter W. 7, 686 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Offene Stellen

Männliche.
Gesucht auf sofort ein Silempnergehilfe und ein

Lehrling.
Nig. D. V. S. Silempnerstr. Eversten, Hauptstraße 109.

Beretreter
gesucht für beschlagnahmefreie Armaturen. Offerten, die über geeignete Verbindungen verfügen, belieben Anträge zu richten an Verkaufsbureau f. Dal-Armaturen, Rudolf Strauß, Hamburg, Gertrudenhof, Telegr.-Adr.: Rudbrauh. Tel. 4, 1169.

Für den Geschäftslehrling einer größeren Spar- und Darlehnskasse, der zum Geberedienst eingezogen werden soll, wird auf sofort geeigneter

Beretreter

gesucht, der möglichst schon bei einer Gewerkschaftsarbeit gearbeitet hat und solche vollständig selbständig führen kann.

Bewerber müssen militärfrei und imstande sein, eine größere Kaution zu stellen.

Angebote unter W. 8, 412 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schüler

und Stellmacher gesucht.

H. Steiniger & Co., Flugzeug - Propellerbau Gemelingen.

Gelernter Kernmacher

gesucht. B. Holtens, Maschinenfabrik A.-G., Dintlage i. Old.

Mehrere Laternenanzünder

auf sofort gesucht. Meldung vormittags zwischen 9 und 11 Uhr beim Laternen-Aufscher.

Städtisches Gaswerk,

Oldenburg i. Gr.

Schlosser, Schmiede, Dreher und Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Maschinenfabrik Dhol.

Saußdiener

oder Laufburschen nach der Schulzeit. G. Horn, Ahternstr. 42/43.

Wir stellen noch auf sofort ein tüchtige, gewandte Arbeiter und Arbeiterinnen.

Ammerländische Strohwaren - Fabrik, B. Böls, Westersheps b. Ewecht i. Oldb. Zur Uebernahme einer

Hauptammesstelle

für getrocknete Apfelsäcken für Oldenburg und Umgegend wird eine geeignete Persönlichkeit

gegen lohnende Provision gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter D. B. 702 an Rudolf Mosse, Dresden.

Knecht,
der etwas selbständig arbeiten kann, wird für eine hiesige Banndirigenschaft gesucht. Näheres durch S. Rothroth, Airshammclwarden.

Kontorist

(event. Kriegsbeschädigt.) über eine Kontoristin. Dichtes Stenographieren und Maschinenschreib. Bedingung: Dikens Kontorenfabrik. Hoberst & Co.

Zimmerleute

für dauernde Arbeit gesucht.

Ed. Bartels, Zimmermstr., Alexanderstraße.

Oldenburg. Wegen Einberufung auf sofort gesucht ein

Knecht

oder Arbeiter; desgl. eine Magd, die melfen kann. Gerh. Rowold,

Berwalter

gesucht, der selbständig arbeiten kann. Angebote unter W. 11, 679 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

einige einfache Stübe,

welche kochen und nähen kann, bei zwei Damen. Morgenspille vorhanden. Zeugnisse einfinden nach Bremen, Berderstraße 57.

Silens (Post Würselen). Gesucht für unseren kleinen Haushalt zum 1. November ein Mädchen oder ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Frau Hauptl. Bahnerer.

Gesucht auf mögl. bald ein Mädchen von 15 bis 16 J. f. kleine Landwirtschaft. Angebote unter W. 8, 678 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Plätterin und Schneiderin

gef. Nachlatourier, 20 I. Gesucht nach Oldb. v. W. 11 und 14 Jahren zur Führung sein. Haushalts

erfahr. Fräulein oder Witwe ohne Anhang im Alter von 30 bis 40 Jahren. Bei gelegentl. Neigung baldige Beirat nicht ausgeschlossen. Ang. erbeten unter W. 8, 672 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf sofort eine Arbeiterin.

Wilhelm Krüger, Fahrabgroßhandlung, Bahnhofplatz 4.

Wäscherin

auser dem Hause für schranzfertige Leibwäsche und Kleider gesucht. Angebote unter W. 8, 688 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Zum 1. November Mädchen für Küche und Haus gef. Langestraße 63.

Gesucht umständlicher auf sofort oder zum 1. Oktober ein jüngeres Mädchen für leichte Arbeiten. Frau J. Sallange.

Gesucht für herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) ein einfaches

junges Mädchen

das selbständig kocht und mit der Wäsche Beschäftigt sein, oder entsprechende Hauswirtsch. Hauswirtsch. wird gehalten. Angebote unter W. 8, 684 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Robentkochen. Suche f. das Elektricitätswert Robentkochen einen auzerl. **Maschinisten.**

junger Mann.

Anton Duden, Feuer. Vichenberg bei Gfährh. Gesucht zum 1. November für meine Banndirigenschaft

junger Mann

von 16 bis 18 Jahren gegen Gehalt und Familienanschl. S. Gloystein.

Wächter

für das Rote Kreuz, alter Bahnhof. Zu melden Grüne Straße 9 unt.

Wächter

Edewecht. Gesucht auf sofort für mein Kolonial-Manufaktur- und Kurzwarengeschäft ein

Wächter

jungerer Gehilfe. Setje.

Weibliche. Wäschfrau

Gesucht eine gute f. leichte Haushaltswäsche. Brunnenstraße 8.

Mädchen

für Haus und Küche. Hotel Atlantic, Beckenmünde.

Gesucht auf gleich oder 1. Oktober tüchtige

einige einfache Stübe, welche kochen und nähen kann, bei zwei Damen. Morgenspille vorhanden. Zeugnisse einfinden nach Bremen, Berderstraße 57.

Silens (Post Würselen). Gesucht für unseren kleinen Haushalt zum 1. November ein Mädchen oder ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Frau Hauptl. Bahnerer.

Gesucht auf mögl. bald ein Mädchen von 15 bis 16 J. f. kleine Landwirtschaft. Angebote unter W. 8, 678 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Plätterin und Schneiderin

gef. Nachlatourier, 20 I. Gesucht nach Oldb. v. W. 11 und 14 Jahren zur Führung sein. Haushalts

erfahr. Fräulein oder Witwe ohne Anhang im Alter von 30 bis 40 Jahren. Bei gelegentl. Neigung baldige Beirat nicht ausgeschlossen. Ang. erbeten unter W. 8, 672 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf sofort eine Arbeiterin.

Wilhelm Krüger, Fahrabgroßhandlung, Bahnhofplatz 4.

Wäscherin

auser dem Hause für schranzfertige Leibwäsche und Kleider gesucht. Angebote unter W. 8, 688 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Zum 1. November Mädchen für Küche und Haus gef. Langestraße 63.

Gesucht auf sofort ein fremdliches **junges Mädchen,** 16-17 Jahre, bei einem Kinde. Frau S. Siegel, Büdches Hotel.

Saushälterin

für frauenlosen katholischen Familienhaushalt zum 1. Oktbr. oder 1. Novbr. geg. Angebote unter W. 8, 684 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gloppenbura. Zu Oktober od. November tücht. ehrliches Mädchen

gesucht für Haus- u. Gartenarbeit gegen Gehalt. Lange, Bahnhofsstraße.

Gesucht zu Novbr. ein tüchtiges Mädchen für Haus und Garten. Joh. Boh, Radorierstraße 84.

Tüchtiges erfahrenes Mädchen

auf sofort gesucht. Frau Gerhard Dietel, Amalienstraße 4.

Gesucht ein kleines Mädchen vom Lande, wels. Oftern die Schule verlassen hat. Marienstr. 8.

Wächterin

Ruhwarden. Gef. am Mai eine **Größmagd.**

G. Dierken. Gesucht zum 1. Nov. ein sauberes Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Biegelhofstraße 12.

einige einfache Stübe,

welche kochen und nähen kann, bei zwei Damen. Morgenspille vorhanden. Zeugnisse einfinden nach Bremen, Berderstraße 57.

Silens (Post Würselen). Gesucht für unseren kleinen Haushalt zum 1. November ein Mädchen oder ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Frau Hauptl. Bahnerer.

Gesucht auf mögl. bald ein Mädchen von 15 bis 16 J. f. kleine Landwirtschaft. Angebote unter W. 8, 678 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Plätterin und Schneiderin

gef. Nachlatourier, 20 I. Gesucht nach Oldb. v. W. 11 und 14 Jahren zur Führung sein. Haushalts

erfahr. Fräulein oder Witwe ohne Anhang im Alter von 30 bis 40 Jahren. Bei gelegentl. Neigung baldige Beirat nicht ausgeschlossen. Ang. erbeten unter W. 8, 672 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf sofort eine Arbeiterin.

Wilhelm Krüger, Fahrabgroßhandlung, Bahnhofplatz 4.

Wäscherin

auser dem Hause für schranzfertige Leibwäsche und Kleider gesucht. Angebote unter W. 8, 688 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Zum 1. November Mädchen für Küche und Haus gef. Langestraße 63.

Gesucht umständlicher auf sofort oder zum 1. Oktober ein jüngeres Mädchen für leichte Arbeiten. Frau J. Sallange.

Gesucht für herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) ein einfaches

das selbständig kocht und mit der Wäsche Beschäftigt sein, oder entsprechende Hauswirtsch. Hauswirtsch. wird gehalten. Angebote unter W. 8, 684 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Die kommende Kriegsanleihe und die Friedenswirtschaft.

Man hat den Krieg eine Fortsetzung der Friedenspolitik mit anderen Mitteln genannt. Unsere Gegner wollen nun den künftigen Frieden als eine Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln betrachten, d. h. sie wollen das Ziel, das sie mit den Waffen nicht erreichen können — Deutschlands Vernichtung — später auf dem Wege der wirtschaftlichen Erdrosselung erstreben.

Eine Hauptnummer dieses kulturfeindlichen Programms soll der Vorkrieg mit den Rohstoffen bilden, die wir für unsere Industrie benötigen.

Deutschlands Industrie hat mit ihrer wissenschaftlichen Gründlichkeit, ihrer geborgenen Organisation und Leistung in den letzten Jahrzehnten den Weltmarkt erobert. Die deutsche Konkurrenz ist den herrschgewohnten und daher etwas lässig gewordenen Engländern unheimlich geworden. Also, fort mit der deutschen Industrie, und wenn auch viele Millionen fleißiger deutscher Arbeiter und Handwerker dadurch dem Elend preisgegeben werden.

Der deutsche Getreibebedarf braucht fremde Rohstoffe; er braucht Baumwolle aus Amerika, Wolle aus Australien und Afrika, Gummi, Häute usw. Sorgen wir, daß er diese Dinge nicht erhält, und er verodert wie eine Pflanze, der das Wasser vorenthalten wird.

So sagen unsere Feinde, und ihre Rechnung ist in ihrer Einfachheit aufsehenerregend logisch und richtig. Sie hat nur eine schwache Stelle; ein Faktor ist dabei nicht berücksichtigt worden, und zwar ein Faktor, der die ganze feindliche Kalkulation über den Gaumen werden wird: die deutsche Widerstandskraft. Sie hat es bereits fertig gebracht, daß das Schicksal, das König Eduards hinterlistige Einkreisungspolitik für unseren Hals geschmeidet hatte, gesprengt ist. Im Osten sind wir frei, und alle Versuche, an dieser Stelle den Reiß wieder dicht zu machen, werden nutzlos. Aber auch im Westen muß mit gewaltigen Schlägen weiter gearbeitet werden, daß der Reiß, der uns erdrosseln soll, ganz und gar in Stücke zerfällt. Hindenburg und Ludendorff werden dafür sorgen, daß nichts von ihm übrig bleibt; wir dürfen sie und ihre Schergen nicht im Stich lassen, denn sie schaffen Luft. Sie schaffen Luft für uns jetzt und für unsere Kinder und Kindeskiner. Sie werden unsere Gegner zwingen, uns beim Friedensschluß als freie Konkurrenten auf dem Weltmarkt anzuerkennen, sei es beim Einkauf von Rohstoffen, sei es beim Verkauf unserer Fabrikate.

Deutschlands Umsturz an der Weltwirtschaft muß nach dem Kriege dieselbe und noch größere Bedeutung erlangen, wie vorher. Und das ist im weiteren Sinne kein materielles Ziel; denn nur auf einer gesunden wirtschaftlichen Grundlage kann sich die höhere Kultur aufbauen, deren Wohlstand mit Hilfe einer vernünftigen Sozialpolitik in alle Schichten unseres Volkes geleitet werden.

Darum geht weiter die Mittel zur Kriegsführung; ihr seid es der hohen deutschen Zukunft schuldig.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit besonderem Reize versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Aulienangebe gestaltet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Verhältnisse sind der Schriftleitung sehr willkommen.

Oldenburg, 15. Sept.

Militärische Personalien. (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Zum Oberleutnant wurde befördert der Leutnant v. Ref. Esders d. Inf.-Regt. Nr. 91 (Lingen), jetzt beim Ref.-Batt. d. Inf.-Regt. Nr. 164. Ein Patent seines Dienstgrades wurde verliehen dem Major d. Ref. Frhr. v. Schorlemmer d. Drag.-Regt. Nr. 19 (Lingen), früher Ost.-Chef in diesem Regiment. Zum Leutnant, zunächst ohne Patent, wurde befördert der Fähnrich Frhr. Hermann v. Bugdwyck im Drag.-Regt. Nr. 19, mit einem vorläufigen Dienstalter vom 18. Juli 1915. Major v. D. v. Brodhausen, zuletzt Mittelmeister im Inf.-Regt. Nr. 13, wurde unter Erteilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regiments zu den in Pension verabschiedeten Offizieren übergeführt.

Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Schiffszimmermann Friedrich Schierloh in Fünfhausen die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen.

Zur Frage der Kartoffelzettel. Im Anschluß an die Erklärungen der Regierung über den Ernährungsstand bei der Besprechung mit der Abordnung der Gewerkschaften hat, wie von zutüchtiger Seite erklärt wird, Staatssekretär von Balow keineswegs eine Erhöhung der Kartoffelzettel in diesem Wirtschaftsjahre abgelehnt. Es handelt sich nur darum, daß die Ernteausbeuten sich noch nicht übersehen lassen und daß allerdings eine Erhöhung auf 10 Pfund kaum durchzuführen sein werde. Es muß darauf geachtet werden, daß man die Verteilung über das ganze neue Wirtschaftsjahr von vornherein ins Auge faßt und nicht für die ersten Monate zu viel bewilligen darf. Erfreulich ist, daß nach den Mitteilungen des Staatssekretärs die Ernterente sich um etwa 15 Prozent besser ausgeht hat, als nach den Schätzungen zu veranschlagen war. Infolgedessen wird eine größere Menge von Nahrungsmitteln ausgegeben werden können, doch sollen auch diese möglichst für den Winter aufgespart werden, wenn der Vorrat an Herbstgemüse verbrauch ist.

r. Getreid und Kaffeebohnen sind beschlagnahmt und un-

terliegen der Ablieferungspflicht. Diese Früchte sind notwendig zur Verwertung unserer Nahrungsmittel- und Futtermittel. Die Getreide werden getrocknet und geröstet und finden als Kaffee-Ertrag Verwendung. Aus den Kaffeebohnen gewinnt man zunächst Speisefehl, Sapoin und Kaffeebohnenmehl. Unter Anwendung besonderer Verfahren wird dann noch aus dem Kaffeebohnenmehl durch Umwertung der darin enthaltenen Stärke Mycerin gewonnen, das die Heeresverwaltung notwendig gebrauchen muß. Die Rückstände sind Futtermittel. Das Sammeln soll an trockenen Tagen geschehen. Da es für Getreide 6,50 M und für Kaffeebohnen 5 M für den Zentner gibt, lohnt sich das Sammeln für die Kinder. In jedem Amte sind die Ablieferungstellen bekannt gegeben.

* Feyer, 14. Sept. Die Reiseprüfung bestanden am hiesigen Mariengymnasium am letzten Mittwoch unter teilweiser Befreiung von der mündlichen Prüfung die beiden Oberprimaner Joseph Wojans aus Jever und Heinrich Hajen aus Sillenbüden. Beide wollten sich dem Studium der Medizin widmen.

w. Aus Ostfriesland, 14. Sept. Der Landwirtschaftliche Hauptverein hielt am letzten Mittwoch und Donnerstag in Aurich eine Hengst- und Stuten-Prämienschau ab. Vorgeführt wurden 9 Hengste. Je zwei der Patentierte wurden mit einer Prämie von 1200 M, 1000 M und 700 M ausgezeichnet. Die prämierten Tiere müssen sechs Jahre in Ostfriesland zur Zucht verbleiben. Der Stutenschau waren 36 Stuten vorgeführt. Davon wurden 2 mit einer Prämie von 400 M, 9 mit einer solchen von 300 M und 6 mit einer Prämie von 200 M ausgezeichnet. Die prämierten Stuten müssen vier Jahre in Ostfriesland zur Zucht verwendet werden.

v. Leer, 11. Sept. Dem heute hier abgehaltenen Zucht- und Ruchviehmarkt waren etwa 320 Stück Großvieh, 30 Schafe und Lämmer und 40 Schweine zugetrieben. Der Besuch auswärtiger Händler blieb gegen den Vormarkt zurück. Die Preise gestalteten sich hoch. Für Schafe wurden bis zu 325 M bezahlt, Lämmer kosteten bis 190 M. Die Preise für Schweine sind etwas gesunken. Ferkel kosteten je nach Alter 85-90 M. Nächster Großviehmarkt am 18. September.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

An den wohlwollenden Stadtmagistrat.

Der Nummelweg ist wieder in einem sehr schlechten Zustand und bei der jetzigen Witterung kaum noch trocken zu Fuß zu benutzen. Durch die vielen Schmutzwagen ist der Fahrweg gänzlich zerfahren, und viele Wagen beruhen daher schon den Fußweg. Naturgemäß erhält dieser dadurch viele Verletzungen, worin sich das Wasser sammelt. Wenn es nun schon schwer hält, diese bei Tage zu umgehen, so ist es in der Dunkelheit ganz unmöglich, und viele der zahlreicheren Fußgänger erhalten dann nasse Füße. Noch schlimmer wird es werden, wenn erst Frostwetter und Schnee eintreten; dann wird, wie in den Vorjahren, alles wieder ein Morast sein. Der wohlwollende Stadtmagistrat wird gebeten, doch baldigst eine Ausbesserung des Nummelweges vornehmen und durch Auffahren von Schlacken einen guten, festen Fußweg herstellen zu lassen, der dann auch so anzulegen wäre, daß er von den Fuhrwerken nicht mehr benutzt würde. Auch der Hauptweg bedarf einer baldigen Ausbesserung. Einer für Viele.

Briefkasten.

A. G. in W. Ausbildung als Fleischbeschauer kann nur auf Anordnung der Behörde (Ministerium) erfolgen. Weibliche Personen werden überhaupt nicht zur Ausbildung zugelassen.

D. W. Bro. Zu diesen Fächern ist Latein nicht erforderlich. B. in B. Nennen: Dr. Pelzer in Bremen, Breitenstr.; Orthopädie: Dr. Hanzel, Bremen, an der Weide.

U. G. Schreiben Sie uns doch die Notiz ein! Wenn wir die Nachricht nicht gebracht haben, so liegt es daran, daß wir sie nicht suchten.

D. W. Sie wünschen Auskunft über eine Eisenbahnfahrt, haben aber garnicht angegeben, wohin Sie fahren wollen. Bei Vorgelegung einer Befehlsanleihe des in Frage kommenden Bahnbetriebs sowie einer Bescheinigung für Fahrpreisermäßigung vom Gemeindevorsteher können Fahrkarten zum halben Preise gelöst werden.

S. H., Gießlich. Um den Urlaubszug 3003 zu erreichen, fahren Sie am besten ab Gießlich 1.39 nachm., an Hude 2.06 (umsteigen), ab Hude 2.41, an Bremen 3.16 (umsteigen), ab Bremen 3.33, an Hannover 3.59 (umsteigen), ab Hannover 7.39, an Charlottenburg 11.42, ab Charlottenburg 12.07.

Gaffel. Sie brauchen in diesem Falle kein Porto zu bezahlen. Sie können Ihre Posten auch selbst abholen, wenn Sie der Postanstalt eine Abholungserklärung gegeben haben.

Zwei Weltende. Nein, das F.-M.-R. hat mit dem Verdienstfiskus für Kriegshilfe nichts zu tun.

Freien. Sie müssen, wie alle Freunde der „Nachr.“, noch strenger zwischen Schriftleitung und Geschäftsstelle (früher sagte man Redaktion und Expedition) unterscheiden.

E. T. Wir haben uns vier Wollbelegstoffe, Dedon, Woränge u. a. m. aus Faserstoff zeigen lassen, die geradezu überraschend gelungen waren und sich auch gut halten

sollen. Auch Gerte z. B. gibt es aus Erbsenstößen, fest und dauerhaft wie Leder. Die deutsche Erfindung und Tatkraft haben sich eben auf die Notwendigkeiten eingestellt.

Elis. Das Gedicht ist leider nicht geeignet für den Abdruck. Aber warum solltest Du nicht noch wieder eines einschicken dürfen? Was es ruhig, aber überhört Dich nicht in den Farben. Das heilige ist zu bunzt!

S. R. 90. Nach Möglichkeit wird Ihr Wunsch erfüllt werden. Werden Sie sich unmittelbar, mündlich oder schriftlich, an das Rote Kreuz, Oldenburg.

L. „Oldenburg, mein Heimatland“ ist leider nicht wert für die Veröffentlichung, auch „Das Wiedersehen“ nicht.

Frau M. J. in B. Werden Sie sich an die Kriegsgesamtheit in der Gatorstraße.

S. Dr. Nach der Zeitschrift „Der Jude“ soll es annähernd 14 Millionen auf der ganzen Welt geben.

B. E. Minister des Innern ist Zellwenz Schöer.

F. T. E. Das ist eine Abschrift aus den Akten der Staatsanwaltschaft. Die können wir selber anfertigen; dazu brauchen wir Sie nicht zu bemühen.

Him. M. Sie erwerben durch eine Heirat keinen Anspruch auf Familienunterstützung. Ihre künftige Frau hat nach vollzogener Kriegserklärung Anspruch auf Unterstützung, wenn sie sich in unterstützungsbedürftiger Lage befindet.

Wassilich Lotte. Daß man mit 21 Jahren von dem Vormundschaftsgericht für mündig erklärt wird, geschieht nur aus ganz besonders wichtigen Gründen. Die von Ihnen angegebenen Gründe rechtfertigen eine Volljährigkeitserklärung nicht.

Nach Emden. Sie fragen, was Silberfischchen sind und wie man sie vertreibt. Sie gehören zur Insektenfamilie der Wespenstichlinge, einer der tierfeindlichen Gruppen unter den Kerbtieren, bei denen noch keine Verdrömmung (Farben- und Puppenzustand) vorkommt. Wo sie in Wohnzimmern auftreten — meistens in feuchten —, nähren sie sich hauptsächlich vom Kleber der Tapeten und von der Leimschicht des Schreibpapiers. Aus Schußfächern kann man sie durch Naphthalin entfernen, hinter Tapeten nur durch deren Beseitigung und Streichen der Wände. Sie sind im übrigen harmlos und nicht etwa, wie viele meinen, die Ursache von Mottenfraß. — Ein anschläger Kopf glaubt Ihnen übrigens rufen zu sollen: „Einzelne greifen und als Silberfischchen benutzen.“ Versuchen Sie's einmal!

Ab. Der Herr Maschinenmeister, der geborener Oldenburger ist und das Eisenerz besitzt, muß sich zur Erlangung des Friedrich-August-Kreuzes an seinen Kompanieführer wenden. Die Kompanie hat auf dem Dienstwege eine Vorschlagsliste bei der Großh. Militärkanzlei hier einzureichen.

Handschriftendutung.

Die zur Beurteilung einzusendenden Handschriften sind natürlich und absichtlich anzusetzen; auch ist möglichst Alter und Stand der betr. Persönlichkeit anzugeben. Abschriften von Gebichten, Aufsätzen usw. sind als zur Deutung wenig geeignet zu betrachten. Auskunft 50 S. Ausführliche (brieffliche) Auskunft 1 M.

Harraz. Eine lebensschöne, reichhaltige sich hingebende Natur. Wirft alle Ordnung um, schwer zu berechnen und noch schwerer im Jügel zu halten.

Edelweiss. Noch recht unentwickelt. Kindlich und ohne rechten Ernst. Aber freundlich und liebenswert.

Philipp. Eine geistliche und tüchtige Natur mit Energie und Schaffenskraft. Leidenschaftlich, aber dabei durchsichtiger handelnd. Stiller Arbeiter.

Strahl. Die Anfrage kann leider nicht beantwortet werden. Die Nummer ist geschickt worden.

Schilling. Hohe Natur, ein wenig oberflächlich, aber liebenswürdig. Unbekümmertes Gemüt. Sinn für Harmonie und Eleganz.

D. 24. Ein nicht eben starker und fester Charakter, eher nachgiebig und ein wenig zerfahren. Rein Zusammenhalt der geistigen Kräfte. Aber fremdbildig und dem Leben zugeordnet.

Schiller. Etwas schwerfällig, aber nicht ohne leichtlebige Ader. Es fehlt noch an rechten Charakteren. Lust zum Ausprobieren. Innerlich muß noch angebaut werden.

Rässon. Gefühlsmächtig, weich und ohne rechte Kraft, aber zu jeder Fingabge fähig. Der Wille ist nur schwach entwickelt. Oft lastet das Leben fast zu schwer. Gutartig und liebenswert.

Günter. Eigenwilliges Gemüt. Läßt sich gern gehen. Kann Jovang schwer ertragen. Gefühlsmächtig. Kann sich aber zusammenziehen, wenn's nötig ist.

Deutscher Dichter. Selbstbewußt und sich fühlend. Ganz eigenartige Linie. Getragen von hohen Gedanken. Alle Last wird ihm leicht.

Elise W. (Es fehlt die Adresse.) Eine sehr gefällige Natur, freundlich und anprechend. Gedanken- und Gefühlsermögen gut entwickelt. Ein Kompromiß-Mensch, der sich gut durchringt. Frohes Gemüt. Nimmt das Leben nicht allzu schwer.

„Ja“. Befähigkeit und eine gewisse Nüchternheit in der Anschauung. Aber Mut und Kraft, die Anforderungen des Lebens zu bewältigen. Verschiden in den persönlichen Ansprüchen.

S. D. 12. Nicht sehr großzügig. Aber im Kleinen treu und gewissenhaft. Kein Projektentwerfer und Träumer, sondern ein beständiger und ordentlicher Mensch, der nur ab und zu an Selbstmühseligkeit leidet.

Advertisement for 'Isram' featuring a drawing of a fountain pen and the text 'Isram die bewährte Schreibmaschine' and 'Auergesellschaft, Berlin O. 17.'

